

August 2026

STADTMAGAZIN BREMEN

Bremer Weinfest

Edle Tropfen in Bremens guter Stube

Perspektivwechsel

Stadtführungen der Inneren Mission

Christopher Street Day

Für mehr Akzeptanz und Gleichberechtigung

Investor Dr. Klaus Meier über die Überseeinsel, neue Energiekonzepte und die Zukunft

Ein Macher mit Vision

Heim vorteil

Weil wir uns hier vor Ort um alles kümmern, bekommst du mehr für deine Gesundheit. Entdecke jetzt die besonderen Leistungen, die wir für dich haben:



Zweimal pro Jahr bis zu 60 Euro für professionelle Zahnreinigung



Bis zu 270 Euro pro Jahr für osteopathische Behandlungen



Zwei kostenfreie Gesundheitskurse pro Jahr – auch in deiner Nähe

Dazu haben wir viele weitere geldwerte Vorteile für dich. Berechne jetzt deinen persönlichen Heimvorteil:



**Aus Bremen.
Für Bremen.
Für dich.**

TITELSTORY

- „Wir wohnen nicht nur in Gebäuden ...“ 8
Investor Klaus Meier über seine Stadtentwicklungspläne

LOKALES

- Der clevere Umgang mit KI 20
„Fast Forward“-Festival thematisiert künstliche Intelligenz
- Perspektivwechsel 22
Stadtführungen der Inneren Mission

WEINFESTE IN BREMEN UND UMZU

- Edle Tropfen aus der Region 12
Veranstaltungen in Bremen und Umgebung

GASTRO

- Küchentalk 31
Interview mit Damit Birac vom Eislabor

BÜHNE UND EVENTS

- Bunt, laut, politisch 42
„Generationen voller Pride“ beim Christopher Street Day
- Im Herzen bleiben wir Punkrocker 47
Broilers-Drummer Andi Brügge im Interview
- Willkommen zum „Publikumstag“ 48
Theater Bremen startet mit Tag der offenen Tür in die Saison

RUBRIKEN

- Kolumnen 4, 16 und 25
Rätsel 50
Impressum 50

Mit uns in besten Händen!

Sie möchten verkaufen... wir suchen Immobilien aller Art in Bremen u. Umland... Werteschätzung für Sie kostenlos!

Eine marktgerechte Bewertung ist die Voraussetzung für eine erfolgreiche Vermittlung.

Wir verfügen über das Know-how und langjährige Erfahrung, kompetent und seriös erledigen wir für Sie die gesamte Abwicklung, vom ersten Kontakt bis zur notariellen Beurkundung des Kaufvertrages und darüber hinaus bleiben wir selbstverständlich ihr Ansprechpartner, lernen Sie uns kennen!



BASSE
Immobilien OHG

28277 Bremen • Tel. 0421-614421/-87189063

Mobil: 0173 2404099 / 0177 3381293

info@basse-immobilien.de

www.basse-immobilien.de

Blick nach vorn

Wer auf Bremen schaut, weiß: Diese Stadt ist nicht fertig, und sie hat an vielen Orten Entwicklungspotenzial. Allerdings neigen Menschen dazu, Entwicklung zuerst auf ihre Risiken abzuklopfen. Was könnte schiefgehen? Wer wird gestört? Was kostet das? All das sind berechnete Fragen. Aber sie dürfen nicht die einzigen bleiben. Denn wo nur verwaltet wird, entsteht selten etwas, das begeistert. Dafür braucht es neben der Planung auch Vorstellungskraft, Mut und die Bereitschaft, Neues zu wagen. Die Überseestadt ist dafür ein besonders sichtbares Beispiel. Wo einst Hafen und Handel das Bild bestimmten, wächst seit Jahren ein neuer Teil Bremens heran, in dem sich vieles verdichtet: Wohnen und Arbeiten, Geschichte und Gegenwart, Vision und Wirklichkeit.



Christina Ivanda, stellv. Redaktionsleiterin. Foto: Phil Porter

Unser Titelinterview mit Investor Dr. Klaus Meier widmet sich genau diesen Themen. Es geht um die Entwicklung der Überseestadt, um Chancen und Herausforderungen moderner Stadtplanung – und um die grundsätzliche Frage, wie eine Stadt aussehen muss, in der Menschen nicht nur wohnen, sondern gerne leben.

Dass Bremen immer dann besonders lebendig wirkt, wenn Aufbruch auf Begegnung trifft, zeigt auch der August. Mit dem zweiten Weinfest in Bremens guter Stube rund um den Marktplatz wird die Innenstadt einmal mehr zum geselligen und genussvollen Treffpunkt unter freiem Himmel. Außerdem richtet „Bremen Fast Forward“ den Blick nach vorn: Beim neuen KI-Festival geht es um den Einsatz von künstlicher Intelligenz in Unternehmen, Forschung und Bildung. Die Vorträge, Workshops und Diskussionen an den zwei Tagen sollen Lust auf Zukunft machen, ohne die Risiken des Wandels auszublenden.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen das gesamte Team des STADTMAGAZIN Bremen.

**REISESERVICE
WOHLFAHRT**

mit Reiseleitung von der
Abfahrt bis zur Rückkehr

- ◆ **Bautzen mit Görlitz**
20.09. – 24.09.26
- ◆ **Allgäu und Tirol**
12.10. – 18.10.26
- ◆ **Prag**
04.11. – 08.11.26
- ◆ **Usedom**
11.11. – 15.11.26
- ◆ **Vorweihnachtliches Erzgebirge**
19.11. – 22.11.26

Information und Buchung unter
04264 - 83 74 555 sowie unter
www.reiseservice-wohlfahrt.de

Rechts vor links

Es war ein dunkelblauer Golf I, in den ich 1982 einstieg, um meinen grauen Papierlappen – auf dem bereits die alte Fahrerlaubnis der Klasse 4 unter einem jugendlichen Foto von mir vermerkt war – zu erweitern. Mit dieser durfte ich zwar mein Mokick fahren, aber kein Auto. Nun sollte der nächste Schritt in Richtung Freiheit folgen. Der erste eigene fahrbare Untersatz, ein Opel Ascona A in Brillant-Signal-Ocker, war bereits ausgesucht und angezahlt.

Auf also zur Klasse 3, dem guten alten Autoführerschein – oder, fachlich korrekt: der Fahrerlaubnis für Fahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht bis 7,5 Tonnen. Damals zu erwerben für ganze 1.300 Mark! Die von mir gewählte Fahrschule galt als „locker“ – was auch immer das heißen mochte. Mein Fahrlehrer, Herr Arp, war ein kleiner, lustiger Mann. Seine ersten Worte aus der ersten Fahrstunde habe ich nie vergessen. Nicht etwa, weil sie tief sinnig oder für das Führen eines Pkw von entscheidender Bedeutung gewesen wären, sondern weil sich herausstellte: Sie waren sein Markenzeichen.

Herr Arp setzte sich zu Beginn einer jeden Fahrstunde auf den Beifahrersitz, und bevor er die typischen Dinge wie Kuppelung treten, Gang einlegen, Handbremse lösen, Innenspiegel, Außenspiegel, blinken, Schulterblick und losfahren ansagte, fragte er immer: „Schmöken Sie?“ Wer mit „Ja“ antwortete, bekam ein „Dann kriegen Sie später eine“ zu hören. Und wer verneinte, erhielt ein „Aber ich darf ja, was?“. Dann steckte sich Herr Arp eine Lord Extra an, kurbelte das Fenster herunter und meinte gemütlich: „Na, dann wollen wir mal losfahren!“

Anschließend lehnte er sich zurück, sang leise ein „Dü Dü Dü Düdüdüüü“ vor sich hin – und wenn man Glück hatte, fädelte sich der Wagen elegant in den Straßenverkehr ein. Dieses Ritual wiederholte sich in jeder Fahrstunde. Nur bei der Prüfungsfahrt blieb die Zigarette stecken – dafür rauchten nach bestandener Prüfung Fahrlehrer und Prüfer gemeinsam. Auch im Theorieunterricht zeigte Herr Arp gelegentlich Entertainerqualitäten. Uns kamen oft die Tränen vor Lachen, während er selbst nicht verstand, was so komisch war. Beim Thema Abblendlicht erklärte er völlig ernst, man müsse „auch abblenden, wenn einem ein Schiff entgegenkommt“. Seine Erklärung, dass es Straßen gibt, die direkt an einem Kanal liegen, hörten die meisten nicht mehr.

Theoretische Fragen, die sich nicht logisch erklären ließen, kommentierte er trocken: „Das ist so – und es gibt Prüfer, die wollen das wissen.“ Auf die Theorie folgte die praktische Prüfung: ein voll besetzter Golf, mit Herrn Arp auf dem Beifahrersitz, dem Prüfer und einem weiteren Fahrschüler hinten. Draußen Schneetreiben. Auf dem Programm: Anfahren am Hang bei Glätte, rückwärts einparken mit beschlagener Heckscheibe – traumhaft! Nach 40 Minuten war alles geschafft: Prüfung bestanden! Ich saß auf der Rückbank, nahm eine Lord Extra von Herrn Arp und summte leise ein „Dü Dü Dü Düdüdüüü“ vor mich hin. Soll noch einer sagen, ich hätte aus der Fahrschule nichts mitgenommen!



Dirk Böhling, Jahrgang 1964, ist Schauspieler, Regisseur und Autor. Im STADTMAGAZIN wirft er einen Blick auf seine Generation – und auf Bremen.



Foto: Axel Wennheuser

Senkrecht nach unten

Mit dem Aufzug in die zehnte Etage, eine Treppe rauf, vorbei am ikonischen „Kellogg's“-Schild, noch ein paar Schritte bis zur Kante und dann – senkrecht nach unten: Beim „Vertical Weser View – House Running Bremen“ laufen Mutige 34 Meter an der Fassade des ehemaligen Getreidesilos und heutigen John & Will Silo-Hotels herunter. Teilnehmen können alle mit einer Mindestgröße von 1,50 Meter und einem Maximalgewicht von 120 Kilo, eine normale körperliche Fitness reicht aus. Termine finden bis Oktober samstags statt, buchbar über www.johnandwill-hotel.com. (SM)

Treffen sich zwei

Literarisch-musikalischer Abend mit Dirk Böhling

Frauen und Männer – eine unendliche Geschichte! Und doch wird sie immer wieder neu erzählt. Das Ehepaar Dirk Böhling und Sabine Urban lädt zu einem literarisch-musikalischen Abend ein, gespickt mit Geschichten und Liedern von Frauen, Männern – und beidem.

Worum geht es? Das alltägliche und ganz spezielle Miteinander von ihr und ihm ist Inhalt dieses literarisch-musikalischen Programms. Wie finden sie zueinander, passen sie zusammen, bleiben sie ein Paar und wenn nicht, wie kommen sie auseinander? Den Liebenden aufs Maul und ins Herz geschaut, erkennt sich so manches Paar selbst wieder – inklusive derer, die es werden wollen wieder. Übrigens: Gemeinsamkeiten mit anwesenden Personen sind beabsichtigt und bestimmt nicht zufällig. Und wenn es nur die Lorient'sche Erkenntnis ist: „Männer und Frauen passen einfach nicht zusammen!“, oder doch? (SM)



Foto: D. Böhling

Donnerstag, 20. August, 19 Uhr, Mercedes-Benz-Kundencenter

**DAS
OPEN-AIR
HIGHLIGHT**

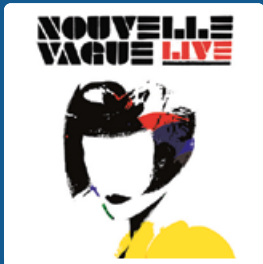
WATERFRONT



**BREMEN
ERLEBEN!**

SEEBÜHNE BREMEN

17.07. - 23.08.2026



05.08.2026 - 20:00h
Nouvelle Vague



07.08.2026 - 18:00h
MONO Inc.



08.08.2026 - 20:00h
**One Summernight
with Boney M.**



09.08.2026 - 19:00h
**The BossHoss
Back To The Boots**



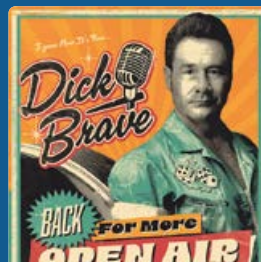
11.08.2026 - 20:00h
**David Garrett
Millennium Symphony**



12.08.2026 - 20:00h
**Johnny Logan
& Band**



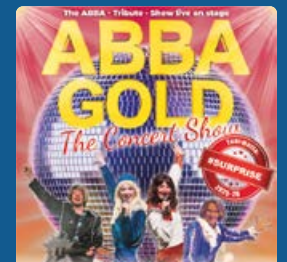
13.08.2026 - 19:30h
Ben Zucker



14.08.2026 - 20:30h
**Dick Brave
Back for more**



18.08.2026 - 19:00h
Philharmonic Rock



21.08.2026 - 20:00h
**ABBA GOLD
The Concert Show**

01.08.2026 - 19:30h
Highland Saga

02.08.2026 - 11:00h
Slammer Filet

02.08.2026 - 20:00h
Gregor Meyle

04.08.2026 - 20:30h
JEDERMANN

06.08.2026 - 19:30h
Clueso

15.08.2026 - 20:00h
OMD

16.08.2026 - 20:00h
The Dark Tenor

22.08.2026 - 20:00h
Engelbert Humperdinck

23.08.2026 - 19:30h
NENA

Programm & Tickets versandkostenfrei: seebuehne-bremen.de

 **PACKHAUSTHEATER**

Mehr Informationen & der komplette Spielplan
sowie Tickets versandkostenfrei: packhaus.theater



wieder ab 14.08.26
Schnoor-Geschichten



29.08.2026 - 20:00h
Instant Impro Impro.Comedy



28. - 30.08.2026
Zarah 47



ab 06.11.2026
HALBSTARK

Mehr als ein Modelcasting

Warum dodenhof in Posthausen mit dem „Cast me!“-Event nach echten Persönlichkeiten sucht

Wenn sich am 26. September die ModeWelt bei dodenhof in Posthausen erneut in einen Laufsteg verwandelt, geht es bei „Cast Me!“ um weit mehr als schöne Fotos oder den perfekten Catwalk. Das Casting-Event verfolgt bewusst einen anderen Ansatz: Nicht Modelmaße entscheiden über den Erfolg, sondern der Mensch hinter dem Auftritt.

„Ich selbst komme aus der klassischen Modelbranche und weiß, wie sehr dort früher – und teilweise leider auch noch heute – Maße und Äußerlichkeiten im Mittelpunkt standen. Mit ‚Cast Me!‘ möchten wir ganz bewusst einen anderen Weg gehen“, sagt Jurymitglied und Ideengeberin Tina Jahnke. „Wir suchen Menschen, die authentisch sind und Freude daran haben, sich zu zeigen. Deshalb haben wir uns in diesem Jahr auch bewusst entschieden, die Altersbegrenzung aufzuheben. Bewerben können sich alle ab 18 Jahren.“

Beim Casting-Finale erleben Besucher:innen ein spannendes Event mit Live-Walks,



Model, Jurymitglied und Ideengeberin Tina Jahnke sucht neue Talente.

Foto: dodenhof

Laufstegtraining, professionellen Fotoshootings und Einblicken in den Auswahlprozess der Fachjury. Die Kandidat:innen stellen sich im Laufe des Tages immer wieder neuen Herausforderungen – von den ersten Schritten auf dem Laufsteg bis zum finalen Walk vor der Jury.

Mit Bruce Darnell kehrt auch in diesem Jahr ein bekanntes Gesicht nach Posthausen zurück. Der Model-Coach und TV-Star begleitet das Casting bereits zum zweiten Mal. Mit seinem Blick für Persönlichkeit und Entwicklungspotenzial unterstützt er die Jury bei der Auswahl der Finalist:innen und gibt wertvolle Impulse für ihren weiteren Weg.

Gleichzeitig hat sich „Cast Me!“ mit seinem besonderen Konzept zu einem regionalen Event-Highlight entwickelt. „Auch wer selbst nicht am Casting teilnimmt, sollte sich den Tag nicht entgehen lassen. Man fiebert mit den Kandidatinnen und Kandidaten mit, erlebt ihre Entwicklung und spürt, wie viel Mut in jedem einzelnen Auftritt steckt. Wir erleben dort viele echte Gänsehautmomente“, sagt Tina Jahnke.

Wer selbst Teil von „Cast Me!“ werden möchte, kann sich noch bis 31. August online unter www.dodenhof.de/castme bewerben. Das große Finale findet am 26. September in der dodenhof ModeWelt in Posthausen statt.

Mercedes-Benz

Es ist wieder Zeit für die Summerlounge!

Am 27.08.2026 ab 17 Uhr können Sie endlich wieder sommerliche Vibes im Mercedes-Benz Kundencenter Bremen genießen: Entspannen Sie mit Longdrinks, Snacks, Fingerfood und den besten Sounds aufgelegt von der Bremer DJ-Legende Frank Koopmann.

Jetzt Plätze sichern über den QR-Code!
Wir freuen uns auf Sie.
Im Holter Feld 10, 28309 Bremen.
Welcome home.



140 YEARS OF INNOVATION



„Bremen radelt für Kinder“

Spenden-Aktionstag für die Palliativ-Ambulanz



Auf die Räder, fertig, los! Anlässlich des ersten Aktionstages „Bremen radelt für Kinder“ sind Jung und Alt zum Mitmachen aufgerufen, denn jeder gefahrene Kilometer hilft lebensverkürzend erkrankten Kindern und ihren Familien.

Das Prinzip der Charity-Aktion ist bewusst einfach gehalten: Wer dabei sein möchte, fährt an diesem Tag eine beliebige Strecke mit dem

Fahrrad. Start und Ziel können die Teilnehmenden selbst bestimmen. Außerdem entscheiden sie, welchen Betrag sie pro Kilometer spenden möchten. Die Spendensumme kann anschließend auf www.netzwerk-sozial.org/bremen-radelt-fuer-kinder über Deutschlands größte Spendenplattform betterplace.org überwiesen werden. Die Erlöse kommen vollständig dem ambulanten Palliativteam für Kinder und Jugendliche (KinderPaCT) Bremen zugute. Die Idee zum Aktionstag stammt vom Bremer Radsportler Nils Alwon, der am 16. August auch den „Ride for Kids“ – zwei Charity-Radtouren für Rennrad- und Gravelfahrer:innen organisiert. (SM)

Sonntag, 16. August

Viele Stärken – ein Land

Bürgerfest zum Tag der Deutschen Einheit



Foto: Freie Hansestadt Bremen

Unter dem Motto „Viele Stärken – ein Land“ feiert Bremen am ersten Oktoberwochenende den Tag der Deutschen Einheit. Rund 400.000 Gäste aus ganz Deutschland werden zum Bürgerfest erwartet. In der gesamten Innenstadt, entlang des Osterdeichs bis zum Weserstadion, an der Schlachte und in der Überseestadt gibt es kostenlose Konzerte, Lesungen, Theater und Diskussionsformate. Alle Bundesländer und die Bundesverfassungsorgane stellen sich vor. Bremen präsentiert in zehn Themenwelten die Stärken des kleinsten Bundeslandes. (SM)

Freitag bis Sonntag, 2. bis 4. Oktober 2026; Alle Infos zum Programm unter www.tagderdeutscheneinheit.de

Eintritt frei!

An diesen Orten ermöglichen wir regelmäßig allen unter 18 Jahren den KOSTENLOSEN Besuch.



Mehr Infos und Bedingungen^(*) unter: www.sparkasse-bremen.de/vorteile

Stark. Fair. Hanseatisch.



Die Sparkasse
Bremen

Kunsthalle Bremen	Übersee-Museum*	Universum® Bremen*	Focke-Museum	Hafen-museum	Wilhelm Wagenfeld Haus
botanika*	Museen Böttcherstraße	Weserburg	Atlantis Filmtheater*	kek Kindermuseum*	Schulmuseum Bremen



„Wir wohnen nicht nur in Gebäuden, sondern auch in Geschichten“

Der Bremer Investor Klaus Meier über die Überseeinsel, Stadtentwicklung und innovative Energiekonzepte

Fotos: Friedhard Neumann

Wie wollen Menschen in Zukunft in Bremen leben – und was braucht ein Quartier, damit daraus mehr wird als ein neues Bauprojekt? Einer, der sich dieser Fragen annimmt, ist Dr. Klaus Meier. Der 61-jährige Bremer Rechtsanwalt gründete mit seinem Partner Gernot Blanke die wpd Windmanager GmbH und betreibt das Klimahaus Bremerhaven. Darüber hinaus ist er Geschäftsführer der Überseeinsel GmbH und damit Chefplaner für ein neues urbanes Stadtquartier direkt an der Weser. Im Interview mit dem STADTMAGAZIN spricht er über Geschichte und Identität von Orten, neue Energie- und Mobilitätskonzepte sowie die Überseeinsel als Reallabor für urbane Stadtentwicklung.

Herr Meier, wie würden Sie persönlich Bremen in einem Satz beschreiben?

Klaus Meier: Bremen ist für mich die großartige Metropole des Nordwestens: grün, landschaftlich stark, mit guten Infrastrukturen und großem Potenzial für weitere Verbesserungen, zum Beispiel bei Bildung und Sicherheit.

Als Investor mit mehreren großen Bauvorhaben treiben Sie die Bremer Stadtentwicklung wesentlich voran. Eines Ihrer Hauptprojekte ist die Überseeinsel, die Sie quasi als grüne Wiese übernommen haben. Worauf achten Sie bei der Entwicklung?

Unser oberstes Ziel ist Lebendigkeit – also keine Schlafstadt zu kreieren, sondern eine Stadt des Lebens, des Miteinanders, des Wohlfühlens. Dafür braucht es viele Infrastrukturen. Wir haben eine Grundschule schon im Betrieb, es wird eine Oberschule geben, drei Kindergärten, Sporteinrichtungen, zwei Schwimmbäder, ein großes Kunstzentrum, Gastronomie und viele Läden. Also alles, was man sich wünscht, wenn man die Augen schließt und sich fragt: Wie würde ich eigentlich gerne wohnen?

Woher nehmen Sie Ihre Ideen für Stadtentwicklung?

Natürlich aus vielen Köpfen im Team. Aber ich schaue mir auch andere Städte an und prüfe, wo urbanes Leben besonders gelungen ist. Wichtig war für mich Jan Gehl mit seinem Buch „Städte für Menschen“. Das ist für mich eine Art kleine Bibel. Und wenn man auf Städte schaut, die wirklich gut funktionieren, landet man schnell in Dänemark oder in den Niederlanden. Da sieht man, wie Stadt Spaß machen kann.

Sie interessieren sich für besondere Orte mit Geschichte und gestalten zum Beispiel auch die Alte Pathologie am Hulsberg um. Warum?

Mich interessiert daran vor allem die Frage, wie Stadt umgesetzt wird und ob eine lebendige, heterogene Stadt am Ende nicht auch wirtschaftlich sinnvoller ist als monotone Strukturen. Ich bin optimistisch, dass gute Stadtentwicklung auch ökonomisch funktionieren kann, selbst wenn die Antwort im Detail nicht einfach ist. Damit Orte Menschen anziehen, helfen Lage, Wasser und Aussicht, aber auch Geschichte, Charme und Brüche statt glatt geplanter Beliebbarkeit. Wir wohnen nicht nur in Gebäuden, sondern auch in Geschichten.

Wie sehr begleiten Sie bei der Entwicklung soziale Aspekte wie Teilhabe und Bezahlbarkeit?

Ich kann als Entwickler vor allem Bedingungen schaffen. Wie Menschen am Ende leben, sollen sie selbst entscheiden. Dafür wollen wir gute Grundlagen bieten. Wir setzen auf viele Mietwohnungen, auf unterschiedliche Wohnformen und auf einen Anteil geförderter Wohnungsbaus. Das sorgt für mehr Mischung. Gleichzeitig muss man ehrlich sagen: Es wird kein günstiges Quartier sein. Es wird eher oberhalb des Bremer Durchschnitts liegen. Lage, Qualität und Baukosten spielen dabei eine Rolle.



Auf der Überseeinsel entsteht ein neues Stadtquartier mit sozialer Infrastruktur, Kultur- und Freizeitangeboten. Das frühere Kellogg's-Gebäude ist eines der prägenden Elemente der Überseeinsel und steht exemplarisch für den Umbau industrieller Bestandsarchitektur zu neuem urbanem Leben.

Nachhaltigkeit ist eines Ihrer zentralen Themen. Was bedeutet nachhaltige Stadtentwicklung für Sie konkret?

Dass man Dinge so baut, wie man sie heute vernünftigerweise bauen sollte. Also nicht mit Gas und Öl heizen, wenn man neu baut. Über Materialien nachdenken. Veränderungen mitdenken. Und Gebäude so errichten, dass sie lange stehen können, also 100, 150 Jahre oder sogar mehr. Nachhaltigkeit heißt für mich aber nicht nur Klimaschutz, sondern auch Wohlbefinden, Nutzbarkeit und Wirtschaftlichkeit.

Welche Rolle spielt dabei Energie?

Eine sehr große. Ein Schwerpunkt bei uns ist die Frage: Wie geht man mit Wärme, Kälte und Mobilität vernünftig um? Wir arbeiten mit Umweltwärme, hier zum Beispiel auch mit Flusswasser aus der Weser. Der Anspruch ist, solche Systeme nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch sinnvoll zu machen. Also Lösungen zu finden, die langfristig tragfähig sind.

Dazu gehört Bremens erster Klimaturm, eine vertikale Großwärmepumpe mit einer Grundfläche von fünf mal fünf Metern. Welche Bedeutung haben solche neuen Energieprojekte für die Stadtentwicklung?

Wir nutzen den Standort Bremen als Blaupause. Das Interesse aus vielen Städten ist groß, weil das eine spannende Lösung für dichte urbane Räume ist. Mit dem Klimaturm lässt sich auf wenig Fläche unhörbar Wärme erzeugen, anders als bei vielen Luft-Wasser-Wärmepumpen. Am Ende können damit rund 400 Wohnungen versorgt werden. Wenn das gelingt, ist das eine echte Innovation, die sich natürlich dann auch in anderen Quartieren einsetzen lässt.

In das Energiekonzept eingebunden ist zum Beispiel die 2024 errichtete Eislaufbahn. Wie wichtig sind solche Freizeit- und Aufenthaltsangebote in den Quartieren?

Sehr wichtig — und wir sehen, dass die Eislaufbahn super angenommen wird. Auch bei den Schwimmbädern sehen wir klaren Bedarf, denn die fehlen in Bremen an vielen Ecken. Wenn man in einem Quartier wohnt, in dem man solche Angebote direkt nutzen kann, ist das ein echter Gewinn. Man kann attraktive Angebote schaffen, ohne dauerhaft riesige Kosten zu produzieren.

„Wir versuchen, nicht zuerst zu fragen: Wie hat man das immer gemacht? Sondern: Was ist eigentlich die beste Lösung?“

Muss man Stadtentwicklung neu denken?

Ja, schon. Ich komme nicht aus der klassischen Immobilienprojektentwicklung, aber darin liegt auch eine Chance. Wir versuchen, nicht zuerst zu fragen: Wie hat man das immer gemacht? Sondern: Was ist eigentlich die beste Lösung? Und dann erst schauen wir, ob sie wirklich teurer ist. Wir haben oft festgestellt, dass unkonventionelle Lösungen am Ende sogar wirtschaftlicher sein können.

Haben Sie dafür ein Beispiel?

Ja, unser Unterflursystem für Müll. Statt Müllräume in Häusern zu bauen, gibt es unterirdische Container. Das spart Platz, vermeidet Gerüche, verbessert das Stadtbild und ist auch für die Stadtreinigung effizienter. So ein Beispiel zeigt: Wenn man Dinge neu denkt, kann das für viele Seiten besser sein.

Ein weiteres großes Thema ist Mobilität. Wie sehen Sie die Zukunft in der Stadt?

Mobilität ist eine der zentralen Fragen von Stadtentwicklung. Wir müssen Lösungen finden, wie wir auf engem Raum mit Autos, Ladeinfrastruktur, Carsharing und Energieversorgung umgehen. Ich glaube nicht, dass man Menschen einfach sagen kann, sie sollen keine Autos mehr haben. Aber man kann Angebote schaffen, durch die weniger Autos nötig werden. Wenn Mobilität gut organisiert ist, steigt die Lebensqualität im Quartier deutlich.

Wie sehen Sie die Überseestadt im Jahr 2030?

Ich sehe das Potenzial, dass unser Bereich zu einem Zentrum der Überseestadt werden kann, mit Wohnen, Gastronomie, Kultur, Einkaufen und sozialer Infrastruktur. Spannend wird sein, wie die Menschen das annehmen und wie sie sich diesen Ort dann tatsächlich aneignen. Das kann man nicht komplett planen.

Blicken Sie mit Stolz auf dieses Projekt?

Ja, natürlich. So ein Projekt ist eine große Aufgabe und auch ein Risiko — für einen selbst, aber auch für Stadt und Stadtgesellschaft. Aber es ist eben auch eine große Chance. Und am Ende wird sich zeigen, ob Menschen hier wirklich gut leben können. Das ist der eigentliche Maßstab.

Das Interview führte Christina Ivanda.

Alles für den Moment

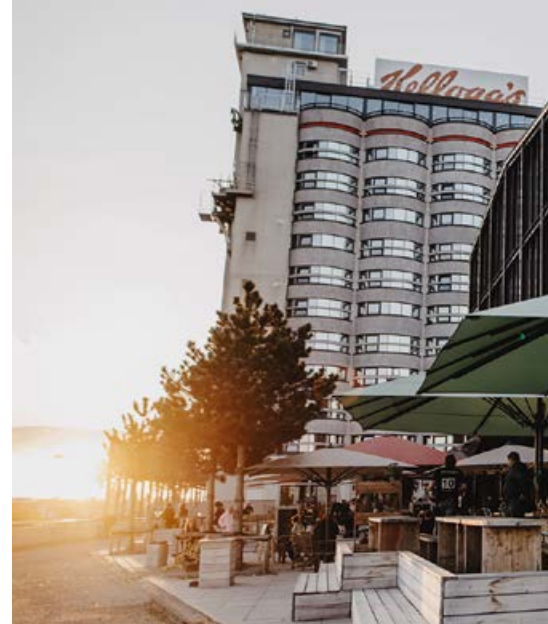
Christina Temme plant im Reislager Events mit persönlichem Charakter

Gedanklich ist Christina Temme schon am Ende des Jahres angekommen. Während auf der Sommerterrasse des Reislagers die Gäste mit einem kühlen Getränk den Sonnenuntergang genießen, steckt sie mitten in den Planungen für Weihnachtsfeiern und für Silvester. Menüs, Raumkonzepte, Musik, Zeitpläne. Alles

muss zusammenpassen. „Genau das macht mir Spaß“, sagt die 38-Jährige und blickt über die Weser. „Wenn am Veranstaltungstag alles funktioniert und unsere Gäste einfach einen tollen Abend haben, dann haben wir unseren Job gut gemacht.“

Seit mehr als zwei Jahren ist Christina Temme die Frau hinter den Veranstaltungen im Reislager. Sie plant Geburtstage und Hochzeiten, entwickelt Firmenfeiern, organisiert Events wie das Food & Bierfest der Bremer Braumanufaktur ebenso wie die Feierlichkeiten rund um den 3. Oktober auf der Überseeinsel. Mal sitzen 20 Menschen an einer langen Tafel, mal feiern Hunderte gemeinsam auf dem Gelände. „Jede Veranstaltung hat ihren eigenen Charakter“, sagt sie. „Genau darauf stellen wir uns ein.“

Eventmanagement studierte sie in Dublin. Danach führte sie ihr Beruf um die halbe Welt. New York. Singapur. Paris. London. Internationale Veranstaltungen, große Produktionen. Heute organisiert sie lieber Erlebnisse, die persönlicher sind. „Im Reislager ist keine Veranstaltung wie die



Christina Temme, Eventmanagerin aus Leidenschaft im Reislager. Fotos: Johanna Stolzenberger

andere“, sagt sie. „Jeder Anlass ist anders, jeder Gast bringt eigene Ideen mit.“ Genau diese Vielfalt macht für sie den besonderen Reiz aus. Denn das Reislager ist weit mehr als eine Eventlocation. Hier treffen unterschiedliche gastronomische Konzepte aufeinander. Es geht um Handwerk und Genuss. Um handgemachte Pasta aus der hauseigenen Manufaktur von La Sorella di Manu. Um original neapolitanische Pizza von Zio Manu di Napoli. Um Craft Biere von der Bremer Braumanufaktur und Barbecue direkt vom Grill. Pasta Classes und

Ein Ort. Viele Möglichkeiten.

Sommerterrasse

Barbecue Restaurant

Pastamanufaktur

Neapolitanische Pizza

Genuss

Dein Event

Kaffeerösterei

Bremer Braumanufaktur

Handwerk

Das Reislager auf der Überseeinsel
Auf der Muggenburg 42
28217 Bremen

reislager-bremen.de
shop.reislager-bremen.de
@reis.lager



Zio Manu di Napoli
La Sorella di Manu

KALLE
COFFEE ROASTERS



Brauereiführungen ergänzen das Angebot. Und mit den beiden Reislager-Foodtrucks kommen Pizza und Gelato direkt für die Privatparty nach Hause. „Wir können Veranstaltungen ganz unterschiedlich gestalten“, erklärt Temme. „Mal steht das gemeinsame Kochen im Mittelpunkt, mal ein Grillabend auf der Terrasse oder ein Menü mit passender Bierbegleitung. Genau diese Möglichkeiten liebe ich.“

Die Gäste gehen langsam nach Hause. Christina Temme bleibt noch einen Moment auf der Terrasse stehen. Der Blick geht über die Weser. Die Gedanken längst beim nächsten Event, das sie für andere unvergesslich machen möchte.

Weitere Infos: www.reislager-bremen.de

Überseestadt entdecken

Siebter Tourentag gewährt neue Einblicke



Foto: WFB / Eva Christina Krause

Anfang September lädt die WFB Wirtschaftsförderung Bremen zum siebten Tourentag in die Bremer Überseestadt und öffnet auf 13 unterschiedlichen Führungen sonst oft verschlossene Türen: von Schwarzlicht-Rummel, Schiff und Oldtimer-Schuppen über Rolandmühle, Getreidesilo, Großmarkt und Braumanu-

faktur bis zur künftigen Überseeinsel. Ob Familien auf Entdeckungsreise oder Technikfans, alle finden ein passendes Thema – etwa Industriearchitektur im HAG-Quartier, plattdeutsche Straßengeschichten oder eine Bierverskostung in der Craft-Brauerei. Fachkundige Guides vermitteln Wissenswertes über Hafen, Stadtentwicklung, Handel und Genuss.

Die Touren dauern meist eine Stunde und starten zwischen 11 und 17 Uhr an verschiedenen Treffpunkten. Anmeldungen sind ab 31. August, 10 Uhr, ausschließlich per Mail an event@ueberseestadt-bremen.de möglich; pro Führung bis zu vier Plätze. Restkarten gibt es am Veranstaltungstag im Infobüro am HafenRummel. Festes Schuhwerk und Zeit für kurze Wege zwischen den Orten werden empfohlen. (SM)

Sonntag, 6. September, ab 11 Uhr, Überseestadt

„Zu Tisch“

Nachbarschaftspicknick in der Überseestadt

Gemeinsam essen, begegnen und den Sommer genießen – so lautet das Programm für das große Nachbarschaftspicknick „Zu Tisch!“ am Gustaf-Erikson-Ufer in der Überseestadt.

Vor der besonderen Kulisse des Waller Sands soll nach der Idee des veranstaltenden Vereins Kultur vor Ort / Quartiers-treff Jetzt Hier eine lange Tafel mit 50 Picknicktischen aufgebaut werden, an der Nachbarschaften, Vereine, Initiativen, Familien, Freundeskreise und Kolleg:innen Platz nehmen. Die Tische können vorab per E-Mail an weber@kultur-vor-ort.com oder telefonisch unter 0157 / 53 00 58 14 reserviert werden. Essen und Getränke sollen selbst mitgebracht werden. Anschließend gestalten die Gäste das Nachbarschaftspicknick mit ihren eigenen Ideen, Speisen und Gesprächen selbst. Neben dem gemeinsamen Picknick erwartet die Teilnehmenden ein Programm mit Musik, Mitmachaktionen und Angeboten für Kinder. (SM)



Foto: Tim Lachmann

Samstag, 8. August, 16 bis 19 Uhr, Gustaf-Erikson-Ufer





TOURENTAG ÜBERSEESTADT

KREUZ & QUER DURCHS QUARTIER

KOSTENLOSE FÜHRUNGEN!

SONNTAG, 6.9.2026
 11-17 UHR
 AM SPEICHER XI

Jetzt Programm entdecken – Anmeldung ab 31.8.
www.ueberseestadt-bremen.de/tourentag2026

ÜBERSEESTADT BREMEN

Genuss in der guten Stube

Bremer Weinfest: Kosten, fachsimpeln und eintauchen in die Welt des Weins



Foto: CityInitiative

Das Bremer Weinfest geht in die zweite Runde: Vom 27. bis 30. August wird die Innenstadt erneut zum Treffpunkt für Weinliebhaber:innen. Rund um Marktplatz, Domshof, Grasmarkt und Unser Lieben Frauen Kirchhof präsentieren Winzer:innen, Weinhändler und Gastronomie eine große Auswahl an Weinen und kulinarischen Begleitern – von frischen Rieslingen über elegante Burgunder bis hin zu regionalen Spezialitäten.

Damit knüpft das Fest nicht nur an die Bremer Weinhandels-tradition an, sondern setzt auch einen sommerlichen Akzent im Veranstaltungskalender der Hansestadt. Besucher:innen können sich auf entspannte Probierrunden, Gespräche mit Fachleuten und ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm freuen.

Offiziell eröffnet wird das Weinfest am Donnerstag, 27. August, von der 77. Deutschen Weinkönigin Anna Zenz gemeinsam mit Oliver Rau, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Bremen. Neben Wein und Kulinarik setzt auch das Bühnenprogramm Akzente: Das Emanuel Jahreis Trio sorgt am Donnerstag und Freitag für musikalische Stimmung auf der Marktplatzbühne. Besonderes Augenmerk gilt zudem dem Besuch des Schauspielers Dietmar Bär (Foto unten) am Samstag, 29. August. Als Weinbotschafter stellt er ein Charity-Weinprojekt vor. Ergänzt wird das Programm durch Kurzvorträge der Deutschen Weinkönigin, von Winzer:innen und Bremer Ausstellenden, die Einblicke in die Welt des Weins geben.

So verspricht das Bremer Weinfest auch 2026 wieder eine Mischung aus Genuss, Begegnung und Sommeratmosphäre – mitten im Herzen der Stadt. (SM)

Weitere Infos unter: www.bremen-weinfest.de

SEIT 1405

BREMER RATSCELLER

WEINHANDEL

EIN VORGESCHMACK
AUF DAS WEINFEST



JETZT
VERSAND-
KOSTENFREI
BESTELLEN

WEINFEST-
PAKET
69,95 €

Unsere Weine erhalten Sulfite.
#93931. Angebot gültig bis 30. September 2026.

WWW.RATSKELLER.DE



Schauspieler und Weinbotschafter Dietmar Bär präsentiert das Charity-Weinprojekt „Bühnenzauber“.

Foto: Lübbo Roewer

Kult-Kabinett fürs Weinfest

Senatsweinprojekt im Zeichen des Miteinanders



Ein Wein, der Menschen zusammenbringt – das ist der Bremer Senatswein, den der Bremer Ratskeller auf dem Weinfest ausschenkt. Der Riesling Kabinett aus der Spitzenlage Erdenere Treppchen an der Mosel steht für gelebte Inklusion. Er ist das Ergebnis eines Gemeinschaftsprojekts, bei dem das Ratskeller-Team gemeinsam mit dem Bremer Senat, dem Martinshof, Winzern sowie dem Verein zur Förderung der Römerkeller Hand in Hand arbeitet. Damit steht der frische, fruchtbetonte Wein für das, was auch das Weinfest ausmacht: das Miteinander.

Passend dazu präsentiert sich am Ratskeller-Stand das Weingut Lotz von der Mosel, das am Senatsweinprojekt beteiligt ist. Ergänzt wird das Angebot durch Highlights aus dem Ratskeller-Sortiment, darunter die beliebte Scheurebe aus Franken und ein Grauburgunder aus Baden. Somit begeben sich Besucherinnen und Besucher mit dem Ratskeller auf eine Entdeckungsreise durch die deutschen Weinanbaugebiete. (SM)

Leicht genießen im Sommer

Ludwig von Kapff: Low- und No-Alcohol-Varianten



Weniger Alkohol, voller Genuss: Im Sommer sind leichte Getränke besonders gefragt. Bei Ludwig von Kapff stehen deshalb moderne Low- und No-Alcohol-Varianten im Mittelpunkt. Dazu gehören alkoholfreie Sekte, entalkoholisierte Weine und eine echte Neuheit im Weinregal: Low-Alcohol-Weine mit weniger als 7 Prozent Alkohol.

Ein besonderes Sommerhighlight ist der neue VIZZINO Aperitivo alla Siciliana. Der trinkfertige Spritz bringt mit nur 8 Prozent Alkohol ebenfalls sommerliche Leichtigkeit ins Glas. Inspiriert von sizilianischen Zitrusfrüchten, verbindet er fruchtige Noten mit feinen Bitternuancen und mediterranen Kräutern. Erhältlich ist VIZZINO in den Varianten Arancia Chinotto Spritz und Mandarinino Verde Spritz.

Ob alkoholfrei, alkoholarm oder trinkfertig-spritzig: Ludwig von Kapff zeigt, wie vielseitig leichter Genuss heute sein kann. Probieren lässt sich die sommerliche Auswahl in den Weinlagern in Schwachhausen und Speicher I in der Überseestadt – oder direkt beim Besuch auf dem Bremer Weinfest. (SM)

Weitere Infos: www.ludwig-von-kapff.de

WEINMOMENTE, DIE BLEIBEN.
DORT, WO DAS HERZ DER STADT SCHLÄGT.
BREMEN-WEINFEST.DE

BREMER Weinfest

27. - 30.08.26
WEIN, GENUSS UND KULTUR

GENUSSVOLL IN BREMEN CITY CI
CITY INITIATIVE BREMEN

 **BREMEN ERLEBEN!**  **ECHT SCHMACK HAFT**



LUDWIG VON KAPFF

WIR EMPFEHLEN WEIN SEIT 1692



10€ GUTSCHEIN

Code: BREMEN2026

Ab einem Einkaufswert von 60€



434

Jetzt einlösen:
lvk.de oder im Weinlager

Weinlager Bremen Speicher 1

Konsul-Smidt-Str. 8J · 28217 Bremen

Weinlager Schwachhausen

Wachmannstr. 16 · 28209 Bremen

Gutscheine gültig bis zum 5. September 2026. Pro Person und Haushalt nur einmal einlösbar, nicht auszahlfähig und nicht mit anderen Gutscheinen kombinierbar. Nicht anwendbar auf Geschenkgutscheine, Subskriptions-, Schaffer- und Eisweine sowie auf Weine mit gesonderten Liefer-, Versand- oder Erfüllungsbedingungen. Mindestbestellwert 60€. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Ein Fest für alle Sinne

Das Delmenhorster Weinfest auf dem Rathausplatz lockt mit kulinarischen Genüssen und Livemusik

Foto: Franziska Bramkamp



Wenn die Delmenhorster Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (dwfg) am dritten Augustwochenende zum Weinfest in die Innenstadt einlädt, verwandelt sich der Rathausplatz traditionell in eine festliche Oase für Weinliebhaber, Genießer und alle, die eine schöne Zeit verbringen möchten.

Die Besucher und Besucherinnen dürfen sich an zwei Veranstaltungstagen auf ein vielfältiges Angebot an Weinen aus verschiedenen Regionen freuen. Zu den Ausstellenden zählen unter anderem die bekannten Winzer Holger Schmitt aus Rheinhessen, Dohlmühle aus Rheinland-Pfalz, Ulf Barthel aus Franken sowie der

Weinhandel Pfälzer Weintreff. Neu dabei sind der Winzer Rogenwieser aus Kirchheim, Maros Weinvertrieb aus Delmenhorst, sowie Müsken Weine aus Wedemark. Zudem rundet Inkoop in Zusammenarbeit mit La Piazza das kulinarische Erlebnis ab. Für das leibliche Wohl ist auf dem Rathausplatz und in der Markthalle mit Speisen von Flammkuchen und Brezeln bis zu Bratwurst, Käsetellern und Pasta sowie Getränken ohnehin bestens gesorgt.

Als musikalisches Highlight kündigen die Veranstalter einen Auftritt der Partyband DeLive aus Delmenhorst am Samstagabend an. Für passende Stimmung an beiden Tagen sorgt außerdem DJ Puk.

„Das Delmenhorster Weinfest bringt Menschen zusammen – bei gutem Wein, leckeren Spezialitäten und einer entspannten Atmosphäre“, kündigt Patrick Welzbacher von der dwfg an. (SM)

Freitag, 14. August, ab 16 Uhr und Samstag, 15. August, ab 15 Uhr, Rathausplatz Delmenhorst

bremen eins präsentiert:

Rathausplatz & Markthalle
14.-15. August 2026

WEINFEST
DELMENHORST *Freitag ab 16 Uhr
Samstag ab 15 Uhr*

Mit freundlicher Unterstützung von:



STADTWERKEGRUPPE
DELMENHORST



musterschule
...so geht Fahrschule heute!



KLINGELE
PAPER & PACKAGING

ARKENAU
GARTENCENTER

Inkoop
KaufMeinGold
— DIE ANKAUFSTELLE —



Jeder gefahrene Kilometer zählt

„Stadtradeln“: Dritte Ausgabe der bundesweiten Aktion / GFNY-Radrennen kehrt nach Bremen zurück

Wer in Bremen gerne mit dem Rad unterwegs ist, bekommt Ende August gleich mehrere Anlässe zum Mitmachen und Zuschauen. So läuft vom 30. August bis 19. September die dritte Ausgabe von „Stadtradeln“ in der Hansestadt. Ziel der bundesweiten Aktion ist es, innerhalb von 21 Tagen möglichst viele Alltagswege klimafreundlich mit dem Rad zurückzulegen. Mitmachen können alle, die in Bremen wohnen, arbeiten, zur Schule oder zur Uni gehen oder auf andere Weise einen Bezug zur Stadt haben. Die Anmeldung ist bereits möglich, auch Teams können schon gegründet werden.

Im Mittelpunkt steht der Alltag auf zwei Rädern: ob auf dem Weg zur Arbeit, zur Schule, zum Sport oder in der Freizeit. Jeder gefahrene Kilometer zählt – auch dann, wenn er außerhalb Bremens zurückgelegt wird. Erfasst werden die Strecken per App oder online im eigenen Account. Während des Aktionszeitraums sind außerdem begleitende Events rund ums Fahrrad geplant.



Foto: Melanka Helms-Jacobs

Zum Auftakt vom „Stadtradeln“ steht noch ein weiteres Radsportereignis an: Am Sonntag, 30. August, findet die zweite Ausgabe des renommierten Jedermann-Rennens Gran Fondo New York (GFNY) Bremen statt. Die 100 Kilometer lange Wettkampfstrecke führt am Flughafen

vorbei über Stuhr in die Samtgemeinde Harpstedt und Groß Ippener zurück nach Bremen. Start ist um 8.30 Uhr am Tabakquartier in Woltmershausen. (SM)

Weitere Informationen und Anmeldung unter: www.stadtradeln.de/bremen

**BREMEN
BIKE IT!**

STADTRADELN 2026
TRITT FÜR BREMEN AN!
30.08. – 19.09.26
JETZT ANMELDEN!

 **www.stadtradeln.de/bremen**

**STADTRADELN**
Radeln für ein gutes Klima

Foto: © WFB / Melanka Helms-Jacobs

AUS DEM HERZEN DER RAUTE

Motor und Muffe kaputt

Es gibt Begriffspaare im Fußball, da weiß jeder Fan sofort, was gemeint ist. Schalke und vier Minuten zum Beispiel, das steht für die knapp verpasste Meisterschaft 2001. Freiburg und Golfball, da kommen die Bilder hoch vom blutenden Oliver Kahn im Bayern-Tor. Und dann gibt es Werder und die Muffe: ein Saisonstart, den keiner vergessen wird, der im Weserstadion dabei war – was für mich ärgerlicherweise nicht galt.

Es war der 6. August 2004. Als Deutscher Meister durften die Bremer die neue Saison am Freitagabend eröffnen – ausgerechnet gegen die Schalcker, die Werder gerade Ailton und Mladen Krstajic weggeschnappt hatten. Ich war damals der Schalke-Reporter des „Kicker“-Sportmagazins und sollte von diesem Spiel berichten. Von meinem Wohnort Köln fuhr ich so zeitig los, dass ich locker gegen 19 Uhr am Osterdeich gewesen wäre. Doch auf der A1 zwischen Remscheid und Dortmund gingen der Motor aus und eine rote Lampe an.



Foto: Jochen Stoss

Also Warnblinker an, vorsichtig auf die Standspur – und fluchen. Ich wollte unbedingt zum Spiel. Ich startete den Motor neu. Er lief! Mit Tempo 100 ging es auf der rechten Spur weiter in Richtung Bremen. Doch der Motor ging wieder aus, zum Glück in Höhe eines Parkplatzes. Ich schob den Wagen dorthin und machte zwei Anrufe: ADAC und Hans-Günter Klemm, in Bremen eine „Kicker“-Reporterlegende. Klemmi beruhigte mich: „Vielleicht schaffst du es ja noch. Ich warte im Stadion.“

Doch der ADAC brauchte Zeit. Und dann kam der gelbe Engel zu keinem guten Ergebnis: „Also, ich würde damit nicht mehr bis Bremen fahren, sondern vorsichtig nach Hause.“ Ich sagte Klemmi Bescheid. Um 20.30 Uhr, als im Weserstadion der Ball rollen sollte, rollte ich immer noch langsam nach Köln. Da rief Klemmi an: „Im Stadion ist der Strom ausgefallen. Der Anstoß verspätet sich.“

Erst hieß es, Bauarbeiter hätten ein Kabel beschädigt. Später kam raus, dass eine Starkstrom-Muffe durchgebrannt war. Als ich um 21.30 Uhr zu Hause war und den Fernseher einschaltete, lief das Spiel immer noch nicht. Wieder rief Klemmi an: „Mit einem Leihwagen hättest du es locker noch geschafft.“

Um 21.35 Uhr ging es erst los. Werder gewann durch ein Tor von Nelson Valdez mit 1:0. Dieser Siegtreffer fiel um 23.15 Uhr – es war das späteste Tor der Ligageschichte.



Foto: F. T. Koch

Jean-Julien Beer, Jahrgang 1977, liebt den Fußball. Er war viele Jahre Chefredakteur des Fachmagazins „Kicker“ und ist heute Chefreporter des „WESER-KURIER“. In seiner Kolumne wirft er einen Blick hinter die Kulissen des SV Werder.

Neuer Ärmelpartner

Sparkasse Bremen auf dem Trikot der Werderfrauen



Foto: Björn Hake

Die Sparkasse Bremen baut ihr Engagement beim SV Werder Bremen weiter aus: Ab der Saison 2026/27 zielt das Logo des langjährigen Partners den Ärmel der Trikots der Werderfrauen. Damit erweitert die Sparkasse ihre Toppartnerschaft bis mindestens 2029 und setzt ein weiteres Zeichen für ihre enge Verbundenheit mit dem Verein. Neben der neuen Ärmelpräsenz bleibt das Bremer Unternehmen auch auf anderen Flächen sichtbar – etwa mit Stadionwerbung an Platz 11 und Projekten wie der Nachhaltigkeitsaktion „Tore schießen, Bäume pflanzen“. (SM)

Im Radrennsportfieber

Die GFNY-Serie kehrt nach Bremen zurück



Foto: Christina Kuhaupt

Bremen ist eine echte Radsportstadt. Das beweisen nicht nur die traditionsreichen Sixdays. Nach dem Tour-Finale der Deutschlandtour 2023 machte im vergangenen Jahr auch das internationale Rennen „GFNY Global Endurance Sports Series“ erstmals in der Hansestadt Station. Mit großem Erfolg, denn rund 1500 Fahrer:innen erreichten die Ziellinie. 2026 geht die zweite Bremer Auflage an den Start. Das Rennen startet am Sonntag, 30. August, um 8.30 Uhr im Tabakquartier. Gefahren wird auf zwei Strecken: eine kürzere Distanz ohne Wertungen und eine 100 Kilometer lange Wettkampfstrecke, die südlich an Bremen vorbeiführt. (SM)

Sonntag, 30. August, 8.30 bis 13 Uhr, Tabakquartier

Explore Science in Bremen

Drei Tage MINT zum Anfassen: Der Bürgerpark wird zum Erlebnisraum für Wissenschaft und Technik

Der Bremer Bürgerpark verwandelt sich bei Explore Science im September in einen großen Erlebnisraum für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT). Unter dem Motto „Erfindungen & Entdeckungen“ lädt die Klaus Tschira Stiftung Kinder, Jugendliche und Familien dazu ein, Wissenschaft selbst zu erleben.

An zahlreichen Mitmachstationen können Besucherinnen und Besucher Roboter programmieren, die Welt der künstlichen Intelligenz entdecken oder erforschen, wie Erfindungen aus Beobachtungen der Natur entstehen. Sie lernen moderne Technologien der Polarforschung kennen, begeben sich auf eine virtuelle Reise zum Mars oder untersuchen die Geheimnisse des Ozeanbodens.

Auch Umwelt- und Klimathemen spielen eine wichtige Rolle. So erfahren Gäste, wie Artenvielfalt in Städten gefördert werden kann oder wie Forschende Wetter und Klima messen. Darüber hinaus laden astro-



Fotos: Klaus Tschira Stiftung

nomische Beobachtungen, mathematische Experimente und kreative Workshops zum Mitmachen ein.

Ergänzt wird das Programm durch Wettbewerbe, Experimenteshows und naturwissenschaftliches Kindertheater. Zudem feiert Explore Science 2026 sein 20-jähriges Jubiläum und blickt mit einer Ausstellung auf zwei Jahrzehnte Wissenschaft zum Anfassen zurück.

Seit 2006 begeistert Explore Science Kinder und Jugendliche für die Wissenschaft. Durch eigenes Ausprobieren werden MINT-Themen verständlich und erlebbar. Alle Angebote sind kostenfrei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Donnerstag bis Samstag, 10. bis 12. September, Bürgerpark am Marcusbrunnen. Weitere Infos: explore-science.de/bremen

Klaus Tschira
Stiftung

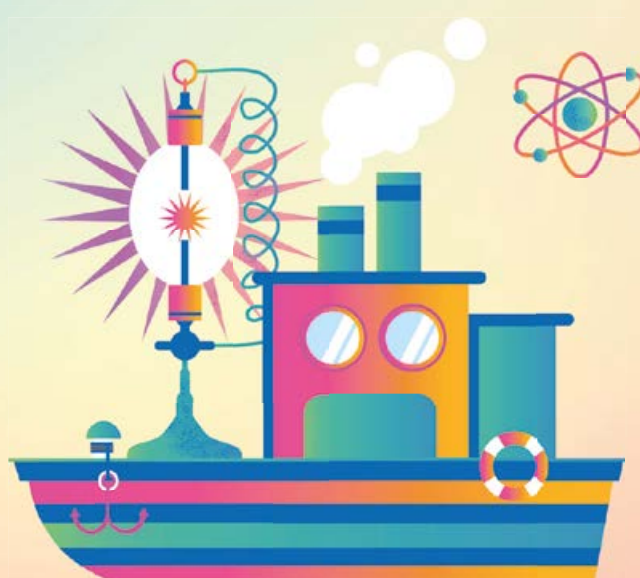


Medienpartner:
bremen
vier

Die MINT-Erlebnistage

**EXPLORE
SCIENCE**

20
Jahre



ERFINDUNGEN & ENTDECKUNGEN

**10. bis 12. September 2026
Bürgerpark Bremen**

Alle Angebote kostenfrei | explore-science.de

Wie „Oma und Opa“ weltberühmt wurden

Fassadenbild des Bremer Künstlers Peter K. F. Krueger feiert Jubiläum



Das Wandgemälde „Blick aus dem Fenster“ am Rembertikreisel wurde vor 50 Jahren fertiggestellt.

Fotos: WFB/Jens Lehmkuhler

Es ist eines der Wahrzeichen der Hansestadt: Seit 50 Jahren blicken „Oma und Opa“ auf das Treiben am Bremer Rembertiring. Das Wandbild, das eigentlich den Namen „Blick aus dem Fenster“ trägt, stammt vom Künstler Peter K. F. Krueger. Es schrieb Geschichte und machte die Gesichter eines benachbarten Ehepaares bekannt.

Wer mit dem Auto in Bremen von der Hochstraße Richtung Rembertikreisel und Ostertor fährt, kann es schon von Weitem sehen: Ein älteres Ehepaar, das aus dem Fenster schaut, zufrieden und auch ein wenig neugierig. Vielleicht ist es diese Ruhe, die die Bremerinnen und Bremer an diesem Motiv so mögen. Die einen erinnert es an Heimat, die anderen an ihre eigenen Großeltern. In einem sind sich die meisten aber einig: „Oma und Opa“, wie das riesige Fassadengemälde liebevoll genannt wird, gehören fest zum Bremer Stadtbild.

Damals größtes Fassadenwandbild Deutschlands

Seit mittlerweile 50 Jahren blickt das Paar auf den Rembertiring, am Eingang zum Bremer Ostertor. 2026 feiert die Fertigstellung des Wandgemäldes an der fensterlosen, 18 Meter hohen Außenmauer der Geschäftsstelle der Arbeiterwohlfahrt sein Jubiläum. Angefertigt hat es der Bremer Maler und Bildhauer Peter K. F. Krueger, der damals wie so viele Kreative vom großen Durchbruch träumte. Er hatte sich in einem von der Stadt ausgelobten Wettbewerb durchgesetzt. Der Bremer Senat hatte Anfang der 1970er-Jahre als eines der ersten Bundesländer beschlossen, Kunst im öffentlichen Raum sichtbar zu machen. Krueger hoffte durch den Großauftrag auf überregionale Bekanntheit. „Das war eine tolle Chance“, sagt der inzwischen 81-Jährige. „Damals war es das größte Fassadenwandbild Deutschlands. Das war ein Türöffner für mich.“ Tatsächlich bekam der Bremer zahlreiche Folgeaufträge.

Doch wer sind eigentlich „Oma und Opa“, die überlebensgroß auf das Treiben vor dem Haus herunterschauen? Mit dem Wandbild „Blick aus dem Fenster“ hat Krueger seine damaligen Nachbarn Hanni und Robert Wagner verewigt. Peter K. F. Krueger wohnte zu der Zeit noch im Ostertor, wo er mit seiner damaligen Frau ein Haus gekauft hatte. Im Gebäude schräg dahinter wohnten die Wagners, die gerne aus dem offenen Fenster auf den Dachgarten des Künstlers schauten und freundlich grüßten.

Wandbild war auch ein Zeichen des Protests

Fragt man Krueger, warum er genau diese Szene als Vorlage für die Fassade wählte, sagt er: „Die wichtigste Voraussetzung für den Wettbewerb seinerzeit war: Das Motiv sollte für die Sicht aus der Ferne geeignet sein, schließlich kann man da nicht einfach anhalten.“ Die Wagners waren für ihn ideal: Realistisch und für die Betrachtenden leicht zu erfassen. Das Ehepaar hat damals vermutlich nicht gehant, dass es einmal so bekannt werden würde.

Hinter dem vermeintlich idyllischen Motiv steckt aber mehr: Damals war die geplante, wegen starker Anwohnerproteste nicht umgesetzte so genannte Mozarttrasse noch sehr in den Köpfen der Bremerinnen und Bremer präsent. Das umstrittene Schnellstraßenprojekt hätte das Ostertor durchschnitten. Der Rembertikreisel entstand als eine erste Etappe der Trassenplanung. Auch das Häuser-Ensemble mit dem späteren Wandbild wäre der Straße zum Opfer gefallen. Das großformatige Gemälde ist für Krueger daher auch ein Symbol für den Protest. Das Bild zeigt, wohin die Mozarttrasse geführt hätte. Zugleich symbolisiert es das Leben im lebendigen Ostertor.

Rund zweieinhalb Monate dauerten die Arbeiten an der Hausfassade. Dafür erhielt Krueger 30.000 Mark. Er holte sich mit Otto Völker und Helmut Streich zwei Bremer Künstler zur Unterstüt-



Der Künstler Peter K.F. Krueger in seinem Atelier mit dem Entwurf für das Wandbild.

zung an die Seite. „Wir alle hatten keinerlei Erfahrung mit Fassadenmalerei“, erinnert sich Krueger. Sie waren nah dran an der „Leinwand“: „Da musste man sehr genau arbeiten.“ Auf Holzleitern ging es im hohen Gerüst hoch und runter: „Wir hatten jeden Tag Splitter in den Fingern.“

Das Geld war schnell aufgebraucht: Personal, Farbe, Material – „da war das meiste schon weg“. Doch immerhin das Wetter spielte den Bremer Künstlern in die Karten, so kamen sie schnell voran. Das Haus war gerade neu verputzt worden, die Bedingungen für den Maler ideal: „Es war eine tolle Hausfassade, wie eine Leinwand“, schwärmt Krueger.

Millionenfach veröffentlicht

Dass sein Wandbild einmal überregionale Bekanntheit erlangen sollte, ahnte er damals nicht. „Das Bild hat eingeschlagen wie eine Bombe“, erinnert er sich. In den 50 Jahren sei es als Foto millionenfach weltweit in Medien veröffentlicht worden, sagt Krueger. „Die Bremerinnen und Bremer haben das Bild total lieb gewonnen, es gehört einfach zur Stadt.“ Robert Wagner erlebte die Fertigstellung des Motivs jedoch nicht mehr. „Aber die Originalzeichnung haben sie beide gesehen, die habe ich heute noch“, erzählt der 81-Jährige.



Das Schloss Wätjen im gleichnamigen Park in Bremen-Nord: Hier lebt der 81-jährige Künstler seit 15 Jahren.

Peter K.F. Krueger, der in den 1970er-Jahren in Bremen Bildhauerei und Malerei studierte, lebt schon lange nicht mehr im Ostertor. Vor 15 Jahren zog er mit seinem Hab und Gut ins Schloss Wätjen im gleichnamigen Park in Bremen-Nord. Die Villa hatte im 19. Jahrhundert der Kaufmann Diedrich Heinrich Wätjen als Sommersitz erbaut. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das Schloss in Einzelwohnungen aufgeteilt.

Aus den Wohnungen, die zuvor jahrelang leer standen, wollte Krueger wieder einen Ort der Begegnung machen – eine Mischung aus Kultur und Wohnen. Auf 200 Quadratmetern erstrecken sich nun Wohn- und Arbeitsräume sowie die vor einigen Jahren von seiner Partnerin Ulrike Kafka gegründete Schloss-Galerie in der unteren Etage. Der riesige Bau in der Parkanlage wirkt von außen ein wenig düster, drinnen überraschen die Räume mit einem farbenfrohen Kontrast.

Ungewöhnliche Umgebungen ziehen sich wie ein roter Faden durch sein Leben und Schaffen: Zuvor wohnte Peter K.F. Krueger 23 Jahre lang im Vegesacker Wasserturm, den er eigenständig auf vier Etagen ausgebaut hatte.

Auch im Schloss Wätjen packte er kräftig mit an. In den hellen Räumen mit prächtigem Gewölbe hat er sein Atelier eingerichtet. Besucherinnen und Besucher sind stets willkommen in dem farbenfrohen Kultur- und Wohnort. Neben Theater, Lesungen mit Musik, Pianoabenden und mehr können sie hier auch die Werke von Krueger bestaunen: Landschaftsbilder, Porträts oder Stillleben – einige in satten und kräftigen Farben, andere eher zart. „Heute male ich nur noch das, worauf ich Lust habe“, sagt der Künstler. 2019 widmete er eine Ausstellung dem Flüchtlingsdrama auf dem Mittelmeer. „Das Thema berührt mich sehr.“

Mit der „Street Art Cities“-App durch Bremen

Das Wandgemälde „Oma und Opa“ aber ist und bleibt Kruegers bekanntestes Werk. 2021 wurde es von dem Künstler noch einmal restauriert. Es ist nicht nur ein Bremer Wahrzeichen geworden, es hat auch als eines der ersten Straßenkunstwerke in der Stadt den Weg für weitere geebnet. Inzwischen hat Bremen den Titel als „Official Street Art City“. Ob Wandgemälde, Graffiti oder Murals an Hauswänden, Brücken und Fassaden – in der „Street Art Cities“-App gibt es diverse Routen, die zu eindrucksvollen Kunstwerken im öffentlichen Raum führen. (INSA LOHMANN)

Festival für den cleveren Umgang mit KI

Bei „Bremen Fast Forward“ geht es um Künstliche Intelligenz in Unternehmen, Forschung und Bildung



Bei Bremen Fast Forward auf der Bühne: Silke Müller (links) und Janna Ensthaler.

Fotos: Sebastian Heun, Krissi van der Viven

Wie muss Bildung gestaltet werden für eine Welt, in der Künstliche Intelligenz den Alltag, die Arbeitswelt und die Wirtschaft verändert? Silke Müller zählt zu Deutschlands bekanntesten Lehrerinnen und wird beim neuen KI-Festival „Bremen Fast Forward“ eine Antwort geben. In drei Bestsellern hat die ehemalige Schulleiterin aus der Nähe von Oldenburg schonungslos und fordernd über Digitalisierung und Bildung geschrieben, zuletzt erschien das Buch „Schule gegen Kinder“.

Bildung der Zukunft

„Während sich die Welt in atemberaubender Geschwindigkeit verändert, arbeitet Schule vielerorts noch mit Strukturen, Methoden und Vorstellungen aus einer anderen Zeit. Wir bereiten Kinder auf eine Zukunft vor, die niemand kennt – mit einem System, das zu oft an der Vergangenheit festhält“, schreibt Silke Müller. Wie die Digitalbeauftragte des Landes Niedersachsen sich die Bildung der Zukunft vorstellt, wird sie am 20. August in der Energieleitzentrale erklären.

Auf der Bühne steht dann auch zum Beispiel Janna Ensthaler, bekannt aus der TV-Sendung „Die Höhle der Löwen“. Die Unternehmerin wird berichten, in welche

KI-Unternehmen sie investiert und was die deutsche Wirtschaft mit Blick auf den digitalen Wandel von anderen Ländern lernen muss.

Einblicke in die Spitzenforschung

Bei „Bremen Fast Forward“ zeigen am 20. und 21. August Bremer Unternehmen in der Energieleitzentrale, was für sie die digitale Gegenwart ist, wie sich Arbeitsweisen und Geschäftsmodelle verändern. Auch Spitzenforschung wird auf den Bühnen erlebbar, denn in der Region gibt es viele Institute, die international hohes Ansehen genießen.

Forscher:innen zeigen zum Beispiel, wie sie die Energieversorgung vor Angriffen schützen und welche Herausforderung es ist, einem humanoiden Roboter beizubringen, wie man einen Apfelkuchen backt. Bei „Bremen Fast Forward“ geht es natürlich auch um die Herausforderungen in einer immer digitaler werdenden Welt. Veranstalter des Festivals ist der WESER-KURIER.

Auch Prof. Jürgen Schmidhuber wird dann sprechen und mit Gästen diskutieren: Die renommierte Zeitung „New York Times“ schrieb über ihn, eine Künstliche Intelligenz werde ihn wohl einmal „Papa“ nennen. Damals waren ChatGPT und an-

dere Werkzeuge noch nicht auf dem Markt, doch der „Vater der modernen KI“ arbeitete schon in den 1990er-Jahren an den Grundlagen dafür.

Deepfakes im Fokus

Am ersten Festivaltag (20. August) wird es darum gehen, wie heimische Unternehmen Künstliche Intelligenz clever einsetzen und Mitarbeitende für den Wandel gewinnen können. Auch die Vernetzung von Wirtschaft und Forschung ist ein Ziel. Am zweiten Tag, dem 21. August, sind Schüler:innen, Auszubildende und Studierende bei freiem Eintritt die Zielgruppe. Dann geht es zum Beispiel auch um das Thema Deepfakes: Betroffene werden ihre Erfahrungen schildern, und Wissenschaftler erklären, wie sich Menschen vor Manipulationen schützen können.

Die Vorträge, Workshops und Diskussionen an den zwei Tagen sollen Lust auf Zukunft machen, ohne die Risiken des Wandels auszublenden. Der Senat, die Handelskammer, die Handwerkskammer und die Unternehmensverbände unterstützen dieses Projekt. (SM)

Mehr zum Programm, zu den Referent:innen und Tickets gibt es im Internet unter: www.bremenfastforward.de

Exklusive Konzert-Reise auf dem Rhein

Flussreise mit der RIVIERA RESPLENDENCE

vom 7. bis 14. März 2027

Konzertbesuch der Bremer Philharmoniker in Straßburg mit Eintrittskarten der besten Kategorie

Meet & Greet mit Musiker:innen des mitreisenden Kammerensembles und Norbert Kölle, dem Geschäftsführer der Bremer Philharmoniker

Expertentalk mit Chefredakteur Benjamin Piel und Kultur-Redakteur Sebastian Loskant vom WESER-KURIER

2 exklusive Kammerkonzerte mit Musiker:innen der Bremer Philharmoniker an Bord



Bereits 70% verkauft – jetzt schnell sein!

Sofort buchen
und p.P. bis zu

400 €
sparen!*



Das ist alles inklusive:

- > Garantierte Busfahrt Bremen – Köln – Bremen
- > Flussreise mit der RIVIERA RESPLENDENCE mit 7 Nächten inkl. Vollpension
- > **Getränkepaket:** Hauswein, Bier, Softgetränke, Säfte und Mineralwasser beim Mittag- und Abendessen
- > Transfer Schiff – Konzert – Schiff
- > **Highlights** wie beschrieben
- > **Sektempfang** auf Einladung der Reisebegleitung
- > Nutzung der Bordeinrichtungen
- > Deutsch sprechende Bordreiseleitung
- > Zusätzliche Reisebegleitung



©Modellbild Schwesterschiff RIVIERA RADIANCE/Scylla AG

Erleben Sie die brandneue RIVIERA RESPLENDENCE (Neubau aus 2026)

Reisepreise* p.P. in Euro:

	2-Bett-Kabine	statt	nur
außen		2.199,-	1.899,-
frz. Balkon ab		2.399,-	2.199,-

Einzelkabinen sowie Suiten und weitere Kategorien auf Anfrage buchbar. *Preise gültig für ein limitiertes Kontingent.

Reiseveranstalter: Hanseat Reisen GmbH, Langenstraße 20, 28195 Bremen.

Reisevermittler: Hanseat Reisen GmbH, Langenstraße 20, 28195 Bremen.
Hinweis zur Barrierefreiheit: Unsere Angebote sind für Reisende mit eingeschränkter Mobilität nur bedingt geeignet. Bitte kontaktieren Sie uns bezüglich Ihrer individuellen Bedürfnisse.



**DIE BREMER
PHILHARMONIKER**



Informationen, Beratung und Buchungsanfrage: 0421/36 71-66 33

Pressehaus Bremen, Martinistr. 43, 28195 Bremen
Persönlich für Sie vor Ort: Montag bis Freitag 9:30 – 17 Uhr

0421/36 71-66 33 Telefonisch für Sie erreichbar:
Montag bis Freitag 8 – 18 Uhr & Samstag 9 – 14 Uhr

bt-leserreisen@hanseatreisen.de
weser-kurier.de/leserreisen

Osterholzer Kreisblatt/DER Deutsches Reisebüro
Bahnhofstr. 77 · 27711 Osterholz-Scharmbeck

WESER
KURIER

REISEN

„LandTageNord“

Innovation, Genuss und Familienprogramm



Foto: LandTageNord

Bereits zum 22. Mal lädt die Messe „LandTageNord“ auf das weitläufige Gelände in Wüstring vor den Toren Bremens ein. Mehr als 600 Aussteller:innen präsentieren vom 21. bis zum 24. August Neuheiten aus Landtechnik, Pflanzenbau, Tierhaltung sowie Haus, Garten und Freizeit. Damit sind die „LandTageNord“ nicht nur Fachmesse, sondern auch Ausflugsziel für Familien, Gartenfans und alle,

die Landwirtschaft hautnah erleben möchten.

Besonderer Treffpunkt ist das „Grüne Zentrum“, das 2026 im Zeichen des UN-Jahres der Landwirtin steht. Unter dem Motto „Starke Frauen. Starke Höfe. Starke Zukunft“ rücken hier Unternehmerinnen in der Landwirtschaft in den Fokus. Dazu gibt es Mitmachaktionen, einen großen Kinderspielplatz, Konzerte, Alpaka-, Pferde- und Rinderschauen, die Bauernolympiade sowie Live-Bingorunden mit „Bingo-Bär“ Michael Thürnau (24. August) und die Roadshow „Eure Landwirte – Echt grün“. Geöffnet ist täglich von 9 bis 18 Uhr, Parken ist kostenlos. (SM)

Freitag bis Montag, 21. bis 24. August, Wüstring;
weitere Infos: www.landtagenord.de

21.-24. AUGUST

Auf nach Wüstring

LandTageNord

ERLEB WAS-MESSE

2026

Messe Agrar Freizeit

<< Tickets online unter landtagenord.de

Da will ich hin

Showprogramm & Tierschauen
Über 600 Aussteller auf 130.000 m²
4.000 m² Spielplatz
Direkte Verkehrsanbindung
Kostenlos Parken

HIER schlägt das Herz der Landwirtschaft

Landwirtschaft
Kinder & Familie
Tiere & Shows
Bau & Garten
Energie

Perspektivwechsel

Soziale Stadtführung der Inneren Mission



Der rund zweieinhalbstündige Rundgang mit Tourbegleitenden aus der Szene führt vorbei an Orten, die kein Reiseführer erwähnt. Foto: FR

Tausende Menschen drängen täglich durch die Hallen des Bremer Hauptbahnhofs, um von A nach B zu kommen. Doch nicht für alle ist es ein Ort des Ankommens oder Weiterreisens, sondern Lebensmittelpunkt. Das Projekt „Perspektivwechsel“ der Inneren Mission Bremen beleuchtet dieses Thema im Rahmen einer ganz besonderen Stadtführung. Ehemals oder aktuell obdachlose Menschen zeigen den Teilnehmenden dabei „ihre“ Orte im Umfeld des Hauptbahnhofs: Plätze, die Schutz bieten, Wege, die Sicherheit versprechen, und Routinen, die durch den Tag helfen.

Seit 2005 gibt es die Touren, etwa 450 haben laut Moritz Cavigelli, Leiter Unternehmenskommunikation der Inneren Mission, bisher stattgefunden. „Entstanden ist das Projekt aus wiederkehrenden Fragen von Leser:innen der ‚Zeitschrift der Straße‘“, erklärt Cavigelli. Viele wollten wissen, wie Menschen auf der Straße leben, welche Herausforderungen ihren Alltag prägen und welche Hilfsangebote es gibt. Aus diesem Interesse und durch Kontakte zum Landesinstitut für Schule sei die Idee gereift, einen unmittelbaren Einblick zu ermöglichen. Mittlerweile werden die Führungen auch gezielt im schulischen Kontext genutzt, um Vorurteile abzubauen und Empathie zu fördern. Rund 50 Bremer Schulklassen nehmen laut Cavigelli jährlich teil.

Tour auch für Einzelpersonen buchbar

Normalerweise können die „Perspektivwechsel“-Touren nur von vollständigen Gruppen mit bis zu 25 Personen gebucht werden. Anlässlich von 15 Jahren „Zeitschrift der Straße“ öffnet die Innere Mission das Format jedoch auch für Einzelpersonen. Welche Wirkung die Führung entfalten kann, beschreibt Teilnehmerin Julia so: „Eindrücklich für mich war, wie die Lebensumstände geschildert wurden: dieses andauernde Ringen um Würde.“ Die Guides machten das Bahnhofsviertel aus der Perspektive obdachloser Menschen erfahrbar und schärften den Blick auf den eigenen Umgang mit ihnen.

Wer helfen möchte, kann sich nachhaltig einbringen – etwa durch freiwilliges soziales Engagement in der Bahnmissionsmission oder im „Frauenzimmer“, durch Sach- und Geldspenden für die Streetwork oder durch die Unterstützung der „Perspektivwechsel“-Touren. (SM)

Weitere Infos: www.zeitschrift-der-strasse.de/soziale-stadtfuehrung

Wichtiger Meilenstein geschafft

Die Kirchhuchtinger Landstraße ist wieder befahrbar — Sommerfest am Roland-Center vom 12. bis 15. August



Die Umgestaltung der Flächen rund um das Roland-Center ist abgeschlossen. Die Zufahrten und Parkplätze am Roland-Center sind wieder ohne Einschränkungen nutzbar.

Fotos: BSAG

Es ist geschafft: Die umfangreichen Baumaßnahmen rund um das Roland-Center und im Bereich der unmittelbar angrenzenden Kirchhuchtinger Landstraße für die Verlängerung der Straßenbahnlinien 1 und 8 sind abgeschlossen. Damit ist die baustellenbedingte Sperrung aufgehoben. Im August wird die Freigabe der wichtigsten Verkehrsanbindung und der Verkehrsflächen rund um das Roland-Center mit einem kleinen Sommerfest im Außenbereich vor dem Rewe-Markt gefeiert.

Infrastruktur für die Zukunft

Vor fast genau vier Jahren begann die umfangreiche Umorganisation der verkehrlichen Situation rund um das Roland-Center. Damals ging es los mit einer Vielzahl an Veränderungen: Der Einrichtung einer provisorischen Haltestelle für die Busse der Linien 52, 55, 57 und 58 beispielsweise und der Umnutzung der Parkflächen. Die Veränderungen betrafen jedoch nicht nur das Gelände des Roland-Centers, sondern hatten auch Auswirkungen auf die Kirchhuchtinger Landstraße und den Willakedamm. Letzterer wurde vollständig umgestaltet, Gleise verlegt sowie Fahrbahn und Fußweg erneuert. Denn über diese Verbindung erfolgen die Streckenverlängerungen der Linien 1 und 8. Dazu wird die bestehende

Trasse der Bremen-Thedinghauser Eisenbahn (BTE) reaktiviert. Der Bahnübergang Willakedamm wurde modernisiert, eine neue Haltestelle (Robbenplate) eingerichtet und vor allem der Anschlussbereich zur Kirchhuchtinger Landstraße ausgebaut, damit die Straßenbahn sicher in die Straße abbiegen kann.

Im Abschnitt zwischen Werner-Lampe-Straße und An der Höpstedt gestalteten sich die Arbeiten etwas aufwendiger: Um die hinzukommende Gleisanlage zu integrieren, waren bauliche Anpassungen des Straßenraumes erforderlich. Im Erdreich mussten Versorgungsleitungen in die Nebenanlagen verlegt werden. Dabei führte die Entdeckung eines nicht-dokumentierten Kanals zu unerwarteten Verzögerungen.

Neue Wendeschleife am Roland-Center

Am Roland-Center fahren die Straßenbahnen auf einer rundum erneuerten Wendeschleife. Vier Fahrgastunterstände wurden an der Haltestelle eingerichtet und eine zusätzliche Ausstiegsposition am Ende der Schleife geschaffen. Fertiggestellt ist mittlerweile auch die zweite Bike+Ride-Anlage auf dem Gelände des Roland-Centers. Dort können Fahrräder ab sofort überdacht geparkt werden.

Nach wechselnder Verkehrsführung, Einbahnstraßenregelung, Sperrung von

Abzweigungen, Durchfahrten und Zufahrten ist die Kirchhuchtinger Landstraße nun wieder frei und befahrbar. Auch die Zufahrten zum Roland-Center sowie die dazugehörigen Parkflächen können wieder ohne Einschränkungen genutzt werden.

Wer ohnehin schon in der Linie 1 sitzt und weiterfahren möchte Richtung Brüsseler Straße, kann ab nächstem Frühjahr einfach sitzen bleiben. Mit der Verlängerung der Linie 1 geht es dann ganz bequem ohne Umstieg durch Huchting zum Roland-Center und in die Bremer City.

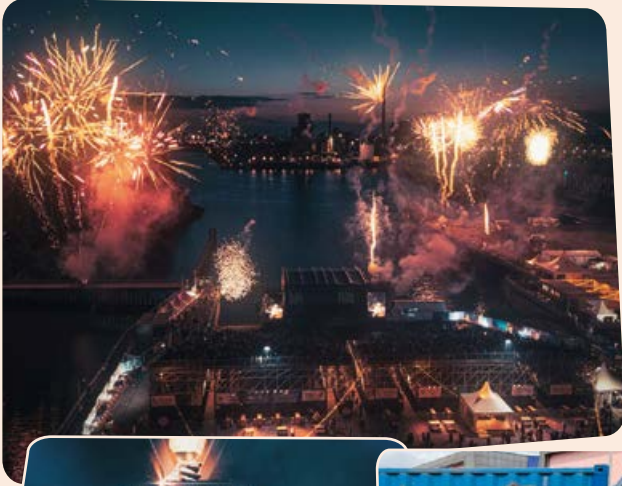
Sommerfest vom 12. bis 15. August

Im August wird die Freigabe der wichtigen Verkehrsverbindung und der Verkehrsflächen rund um das Roland-Center mit einem kleinen Sommerfest im Außenbereich vor dem Rewe-Markt gefeiert. Insbesondere die kleinen Gäste erwarten von Mittwoch bis Samstag, 12. bis 15. August, jeweils von 12 bis 19 Uhr, zahlreiche kostenlose Angebote zum Austoben. Dazu gehören ein Kettenkarussell für alle, die gern weite Runden in der Luft drehen, sowie ein Bungee-Trampolin für kleine Flugbegeisterte mit Lust auf hohe Sprünge. Action versprechen zudem der Ninja-Warrior-Kids-Parcours sowie eine große Hüpfburg.

www.linie1und8.de

Stadtgeschehen

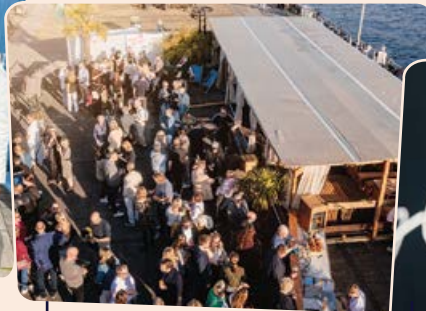
Mittendrin statt nur dabei: Promis, Politik und Partys



Die Jacksons rockten die Seebühne, anschließend folgte das traditionelle Feuerwerk.



Veranstalter Jan Trautmann (Mitte) mit Jackie (links) und Marlon Jackson vor dem Konzert.



Der Magazinverlag Bremen und die Seebühne hatten zum großen Empfang geladen ...



... bevor es zum Konzert von Gregory Porter auf die Tribüne ging.



Foto oben: Die WK-Lesebühne auf der Breminale mit Lesenden, Soundtütflern und Multimedia-Show.

Foto unten: Mit Unterstützung des WESER-KURIER konnte das Auftaktkonzert von Fortuna Ehrenfeld realisiert werden.



Zeitreise und Partypower

Rund 180.000 Menschen haben in diesem Jahr die Breminale auf den Osterdeichwiesen und in den Wallanlagen besucht. Zum Auftakt brachte Fortuna Ehrenfeld aus Köln mit Indie-Pop und reichlich Partypower die „Schleuse“, das größte Zelt des Festivals, direkt zum Kochen. Insgesamt standen 150 Konzerte, Shows und DJ-Sets auf dem Programm. Selbst das Hochwasser, das zwischenzeitlich über den Uferweg schwappte, konnte der guten Stimmung nichts anhaben. Eine kleine Rückkehr gab es am Samstagabend: Erstmals seit längerer Zeit wurde wieder eine Lesebühne angeboten. Und als der Abend langsam vergniete, blieb das Publikum trotzdem sitzen. Es lauschte den Autor:innen, hörte die vor Ort entstandenen Sounds von We Love Breaks und ließ sich von Cordt Schnibben mit seiner Multimediashow zu seinem Erfolgsroman „Lila Eule“ zurück ins Bremen der 1960er- und 1970er-Jahre entführen. (MÄR)

MATTHIAS HÖLLINGS – TYPISCH BREMEN

Zwei Bundespräsidenten

Neu e Männer braucht das Land“, sang Ina Deter 1982. Das nahm sich Rio Reiser vier Jahre später zu Herzen und wollte „König von Deutschland“ werden. Die Fans von Udo Lindenberg wollten ihren Udo als Bundeskanzler sehen. Hat aber nicht geklappt. Helmut und seine Ziehtochter Angela haben ihm die Tour vermasselt.

Bundespräsident wollte aus dem Showbusiness damals keiner werden. Im Moment ist Hape Kerkeling im Gespräch. Einer wurde es unfreiwillig doch – und das in Bremen. Drei Tage lang wurde 2010 der 20. Jahrestag der Deutschen Einheit gefeiert. Der Festakt in der heutigen ÖVB-Arena begann mit der „Festlichen Overtüre op. 96“ von Dmitrij Schostakowitsch. Nach der Rede des Bremer Bürgermeisters Jens Böhrnsen als Bundesratspräsident sollte dann der amtierende Bundespräsident Christian Wulff sprechen. Die Sicherheitsvorkehrungen in der Bremen-Arena wurden an diesem 3. Oktober in ungeahnte Höhen geschraubt. Um die Repräsentanten der Verfassungsorgane der BRD vor der riesigen Pressemeute zu schützen, wurden neben BKA- und Rathausmitarbeitern zusätzlich einige Kolleg:innen aus der Arena eingesetzt, darunter auch ich. Wir alle standen genau zwischen Bühne und erster Sitzreihe und hatten als „Abschirmdienst“ die Fotograf:innen direkt im Nacken. Meine Position war genau einen halben Meter vor Angela Merkel. Gleichzeitig zum Festakt moderierten im Europahafen auf der großen Bühne Anja Kwijas und Marcus Rudolph von Radio Bremen das Musikprogramm mit Hafenkonzert, David Garrett und Stefan Gwildis.

Zurück auf die Bürgerweide: In der vollbesetzten Arena wird das Saallicht heruntergefahren. Aus dem Off ertönt: „Meine sehr verehrten Damen und Herren – der Bundespräsident!“ Alle Gäste stehen auf, machen vor ihren Plätzen eine 180°-Drehung und folgen mit ihren Blicken dem Lichtstrahl des Scheinwerfers diagonal durch die Arena. Der Strahl trifft auf eine große Tür. Direkt daneben öffnet sich eine zweite Tür, und ein junger Mann mit Pferdeschwanz, schlapperiger Jeans, lose sitzendem T-Shirt und Schnürstiefeln ohne Schnürsenkel tritt ein. Der Beleuchter ist irritiert, macht hektische Bewegungen und löscht das Licht. Gelächter schwebt durch die Dunkelheit. Direkt vor mir sagt Angela zum neben ihr stehenden Hans-Dietrich Genscher: „Das is’ er nich’!“ Stimmt, nicht der angekündigte Bundespräsident Christian Wulff, sondern der verspätet und von einem hilfsbereiten Ordner noch schnell in den Innenraum bugsierte Geiger David Garrett steht verdutzt mit erhobener Hand und Peace-Zeichen im Scheinwerferlicht. Licht aus – Licht an – Tür auf – und dann kommt der echte Wulff.

Jetzt kommen beide Ex wieder nach Bremen. David Garrett am 11. August auf die Seebühne und Christian Wulff am 29. September ins Theater am Goetheplatz. Hoffentlich klappt das.

Matthias Höllings, ehemaliger Pressesprecher der ÖVB-Arena, wirft in seiner Kolumne einen Blick auf die ältere und jüngere Vergangenheit – und nimmt dabei auch sich selbst schon mal auf die Schippe.



Erfrischender Austausch

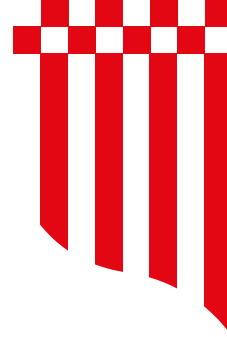
An einem der bisher heißesten Tage des Jahres versammelte sich die hiesige Kulturszene aus Museum, Kunst, Theater, Musik, Kino, Tanz, Politik und vielen weiteren Akteur:innen zum mittlerweile dritten „WK Kulturparkett“. Dieses Mal hieß Direktorin Julia Bulk die rund 200 Gäste im Wilhelm Wagenfeld Haus willkommen, die sich mit Fächern, Slush-Drinks und erfrischenden Gesprächen auf einen Abend einstimmten, der ganz im Zeichen des ungezwungenen Austauschs, der Vernetzung und der gemeinsamen Leidenschaft für kulturelle Themen stand. (CI)



Das Quattro-corde-Streichquartett (ganz oben) sorgte neben DJ Bolero (mit Schallplatte) für die musikalische Unterhaltung, während BTAG-Vorstand David Koopmann (oben links) die Gäste aus Kunst und Kultur begrüßte.



Entdecken. Genießen. Weitersagen.



Von Bremen inspiriert, in Bremen produziert – hier wird's typisch norddeutsch. Feine Bremer Spezialitäten mit hanseatischem Charme? Neue Geschmackskombinationen, die überraschen? Spannung bis zur letzten Seite im neuesten Bremer Schmöcker? Die Redaktion stellt ihre Highlights und Lieblinge der aktuellen Bremer Produktwelt vor.

Produkthinweise an info@stadtmagazin-bremen.de



Fotos: MITNIG

Spitzenöl aus Bella Italia

„Madonna delle Vitorie“ ist einzigartig. Die Oliven, aus denen dieses native Olivenöl extra gewonnen wird, wachsen am trentinischen Ufer des Gardasees – rund um Arco, Riva del Garda und Torbole. Für italienisches Olivenöl ist das die nördlichste Anbauregion Europas. Das Klima ist mediterran mit alpinen Einflüssen. Die sanften Winde begünstigen ein gesundes, pilzfrees Wachstum. Anfang November werden die sonnenverwöhnten Oliven der Sorten Frantoio und Casaliva geerntet und noch am gleichen Tag in der Ölmühle kalt gepresst. Das Ergebnis ist ein leichtes und fruchtbetontes Spitzenöl – leuchtend grün mit goldenen Reflexen.

500-ml-Flasche, 29,50 Euro, erhältlich im Wein- und Spirituosenfachgeschäft von Julius Kalbhenn am Schlüsselkorb

So tönt das ewige Eis

Das Bilderbuch „Klänge der Antarktis“ von Andrea Navarro nimmt Kinder mit auf eine spannende Reise ans Ende der Welt. Gemeinsam mit Maruja und Ana entdecken sie die Antarktis – mit riesigen Eisbergen, lustigen Pinguinen und einem Meer voller Geheimnisse. Besonders spannend: In diesem Bilderbuch gibt es dank des Illustrators Carlos Denis nicht nur viel zu sehen, sondern auch etwas zu hören. Mit echten Unterwasseraufnahmen können Kinder die geheimnisvollen Klänge unter dem Eis erleben. Ein Buch für neugierige Kinder ab 6 Jahren, herausgegeben vom Alfred-Wegener-Institut Bremerhaven.

„Klänge der Antarktis“, 36 Seiten, 16 Euro, erschienen im Schönmeyer Verlag.



Cover: Schönmeyer Verlag



Foto: Bene-living

Nordisches Flair für den Mors

Diese Bank kann mehr als nur gut aussehen: Die hochwertige Teakholzbank „Bremen“ bringt nordisches Flair, elegantes Design und eine ordentliche Portion Heimatliebe in den Garten, auf die Terrasse oder den Balkon. Gefertigt

aus langlebigem, wetterfestem Teakholz, lädt sie zum entspannten Verweilen ein – ganz gleich, ob mit Kaffee, Klönschnack oder einem stillen Moment an der frischen Luft. Der Schriftzug „Bremen“ macht die Bank zu einem echten Hingucker. Robust und komfortabel: Hier sitzt nicht nur der Rücken gut, sondern auch der Mors. Versendet wird das nordische Möbelstück von der Bene-living Service GmbH innerhalb Deutschlands kostenfrei.

Sitzbank aus Teakholz, ca. 57 × 120 × 94 cm, 219 Euro, erhältlich im WESER-KURIER-Shop unter www.shop.weser-kurier.de

Sommer zum Anrichten – mit „joy“!

Die Geschirrsreihe „joy“ aus Porzellan macht in der neuen Farbkombination Orange-Gelb sofort Lust auf Sommer! Die leuchtenden Farben sorgen umgehend für gute Laune – ob beim sonnigen Frühstück, der Kaffeepause oder einem Dessert auf der Terrasse. Ganz neu sind die formschönen Eisschalen auf Fuß – perfekt für frische Beeren oder andere sommerliche Desserts. Zusammen mit den zweifarbigem Bechern, Schalen und Tellern bringen sie Charakter und Leichtigkeit in den Alltag. Zu entdecken gibt es die „joy“-Serie bei Caesar im Viertel. Wer vorbeikommt und die farbenfrohen Muntermacher auf sich wirken lässt, bekommt bestimmt Lust auf eine Kugel Eis oder ein Glas Orangensaft!

Caesar, Ostertorsteinweg 13, Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 10 bis 18.30 Uhr und Samstag von 10 bis 16.30 Uhr, www.caesar-hb.de

Foto: asa selection



Made in Bremen



Das Team des Regionalwaren-Kaufhauses **Made in Bremen** am Domshof empfiehlt Bremer Produkte – dieses Mal mit Spirituosenverkäufer Stevie.

Produkt des Monats

Der neueste Streich aus der Deichbrennerei in Bremerhaven lässt bei Lakritzfans keine Wünsche offen. Wer Lakritz mag, wird „Lars Kritze“ lieben. Der Likör ist mit stattlichen 25 % Alkohol wenig süß und eher salzig – das unterscheidet ihn von den üblichen Lakritzlikören, die eher nach Zucker schmecken als nach echter Lakritze. Die kleine Brennerei, in der Vater und Sohn kreative und hochwertige Spirituosen herstellen beruft sich auf ein altes Familienrezept von Cousin und Seemann Lars. Allein schon die Flasche lässt vermuten, welch wunderbares Gebräu sich darin befindet – nagelneu und vor allem auf Eis ein Genuss.

„Lars Kritze“, 500 ml für 29,95 Euro bei Made in Bremen, Domshof 11, sowie online unter www.madeinbremen.com



Fotos: Made in Bremen



VERLOSUNG

Wir verlosen 3 x 1 Flasche „Lars Kritze“ von der Deichbrennerei unter: www.stadtmagazin-bremen.de



Fotos: Made in Bremen

Fish & Ships

Wer braucht schon Fish 'n' Chips auf dem Teller, wenn er die beste maritime Kombination direkt auf der Brust tragen kann? Dieses T-Shirt nimmt den kulinarischen Klassiker gekonnt auf den Arm und tauscht die Pommes gegen das ein, was Bremen und Bremerhaven seit Jahrhunderten prägt: die Schifffahrt und die Nähe zum Wasser. Für alle, die den Norden und den Meeresduft lieben. Ein maritimes Stück Heimat mit einem Augenzwinkern.

Fish & Ships-T-Shirt für 39,95 Euro bei Made in Bremen, Domshof 11 oder online unter www.madeinbremen.com

Der Sternenhimmel als großes Bilderbuch

In Bremen steht eines der beliebtesten Kleinplanetarien Europas



Planetariumsleiter Andreas Vogel vor einer Projektion der Erde.

Fotos: WFB/Cosima Hanebeck

Im Jahr 2027 feiert das Olbers Planetarium in Bremen sein 75-jähriges Bestehen. Es ist mit rund 30.000 Besucherinnen und Besuchern im Jahr eines der meistbesuchten Kleinplanetarien in Europa. Wie gelingt dem Betreiber das?

Wer das erste Mal das Olbers Planetarium in Bremen betritt, ist möglicherweise überrascht, wie klein es ist. Untergebracht in einem Bereich der Hochschule Bremen, Fachbereich Nautik und Seeverkehr, beherbergt es ein Büro und einen Mini-Kuppelsaal mit gerade mal 35 Sesseln. Von der Größe her zählt es zu den Kleinplanetarien. Auf die Besucherzahl bezogen gehört es nach eigenen Angaben in dieser Kategorie

mit zu den Erfolgreichsten: 30.000 Menschen kommen zu den mehr als 1.200 Veranstaltungen pro Jahr. „Die Bremerinnen und Bremer sind begeistert vom Sternenhimmel“, sagt Leiter Andreas Vogel. Das kommt womöglich nicht von ungefähr. Ist die Hansestadt doch einer der führenden Standorte der deutschen Raumfahrt.

Meditieren unterm Sternenhimmel

Aber es ist vermutlich nicht nur das Interesse an der Astronomie, die den Erfolg erklärt. Andreas Vogel und sein Team aus studentischen Mitarbeitenden haben ein Programm zusammengestellt, bei dem je-

der Gast etwas Passendes finden kann: Für größere Kinder wird das „Universum für Anfänger“ erklärt, für Kita-Kids „Die Rettung der Sternenfee Mira“ erzählt.

Für Erwachsene werden Wissensveranstaltungen wie „Von der Erde zum Universum“ als auch unterhaltsame Musikevents angeboten. „Bei den Shows von Queen oder Pink Floyd kommt echte Konzertatmosphäre auf“, schwärmt Andreas Vogel. Das Schöne sei, dass die Besucherinnen und Besucher der Events ohne astronomischen Hintergrund das Planetarium kennenlernen. „Sie kommen dann häufig wieder, um sich ein Bildungsprogramm anzusehen.“ Auch „Meditationen unter Sternen“, geleitet von einem ausgebildeten Trainer, stehen regelmäßig auf dem Programm. „Die Idee haben sogar schon andere Planetarien übernommen“, erzählt der 56-Jährige.

Der Schlüssel zum Erfolg sei die Mischung aus Bildung und Unterhaltung. „Am Ende haben die Besucherinnen und Besucher eine gute Zeit und merken gar nicht, dass sie was gelernt haben.“ Zwar fällt die Kuppel mit einem Durchmesser von sechs Metern eher klein aus. Doch reicht die Größe aus, um darauf in einer virtuellen 360-Grad-Projektion dem Publikum einen umfassenden Einblick ins Universum zu bieten. „Der digitale Sternenhimmel hat den Vorteil, dass man richtig darin eintauchen kann“, betont Vogel. „Sobald es dunkel wird und die Sterne erstrahlen, sind alle gebannt.“



Der Sternenhimmel über Bremen mit den entsprechenden Sternfiguren.

Digitale Projektion zeigt Sonnenuntergang des aktuellen Tages

Die Technik macht es möglich, dass der Sonnenuntergang des aktuellen Tages ebenso simuliert werden kann wie der darauffolgende Abendhimmel. „Heute Abend ist es ein bisschen bewölkt“, erklärt Vogel. Auch der baldige Vollmond kündigt sich schon an. Zu sehen sind rund um den Polarstern der Große Bär, in dem der Große Wagen integriert ist, und der Kleine Bär mit dem kleinen Wagen. Um das besser zu verdeutlichen, legt Vogel auf die Sterne digital die entsprechenden Figuren, zu denen zahlreiche Geschichten existieren. „Den Sternenhimmel kann man als das größte Bilderbuch der Welt bezeichnen.“

Aber das Computersystem des Planetariums berechnet nicht nur die aktuellen Sternkonstellationen über Bremen. Es können auch Zeitreisen unternommen werden. Zum Beispiel 2.000 Jahre zurück, um zu schauen, ob es den Stern von Bethlehem tatsächlich gegeben hat. „Wir können die Sternkonstellation plus minus 10.000 Jahre berechnen. Und wenn es nicht hochpräzise sein muss, dann auch mehrere Millionen Jahre.“

Die Geschichte des Universums auf ein Jahr verdichtet

Das ist auch nötig, wenn es um die Geschichte des Universums ab dem Urknall geht. „Weil sich keiner einen Zeitraum über 13,8 Milliarden Jahren vorstellen kann, haben wir diesen auf ein Jahr komprimiert“, erläutert der Leiter. Die Gäste erfahren, warum der allererste Stern nur kurz existiert hat. Und noch spannender: Als er explodierte, zerfiel er in unzählige Sauerstoff- und Kohlenstoff-Atome, aus denen im Laufe der Zeit letztendlich die Menschheit entstand. „Wir sind Materie, die über ihren eigenen Ursprung forscht“, sagt Vogel und lädt dazu ein, darüber erst einmal ein bisschen nachzudenken.



Über den Besuchersesseln befindet sich die Kuppel.

Foto: WFB/Cosima Hanebeck

In einer anderen Projektion wird die Erde für einen Weltraumflug verlassen. Virtuell fliegen die Gäste durch den Sternenhimmel, durch die Milchstraße und kommen der Sonne immer näher. „Wir können mit unseren Projektionen Entfernungen zurücklegen, die ein Mensch niemals in der Lage sein wird zu erreichen“, sagt Vogel.

Die Anfänge des Planetariums gehen auf das Jahr 1952 zurück. Damals wurde es in der alten Seefahrtsschule in Bremen-Walle eröffnet. Benannt wurde es nach dem 1758 geborenen Bremer Arzt und Astronom Heinrich Wilhelm Olbers. Als die Hochschule mit der Fachrichtung Nautik und Schifffahrt in der Bremer Neustadt neu gebaut wurde, zog das Planetarium mit um. Im Februar 2027 feiert es sein 75-jähriges Bestehen: „Wir planen zahlreiche Sonderveranstaltungen.“

Hobby zum Beruf gemacht

Die Faszination für die Sterne begleitet Vogel bereits seit seiner Kindheit. Zum zehn-

ten Geburtstag bekam er ein kleines Fernrohr geschenkt, das er fleißig gen Himmel ausrichtete. Nach dem Abitur studierte er nur aus Kalkül nicht Astronomie, sondern Umweltphysik an der Universität Bremen. „Es gibt nur sehr wenige Jobs für Astronomen, deswegen hatte ich mir überlegt, dass es besser sei, etwas anderes zu studieren.“ Während des Studiums arbeitete er ehrenamtlich fürs Planetarium – und als dann irgendwann später, als er schon als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Uni arbeitete, die Stelle des Leiters frei wurde, bewarb er sich und bekam sie. So wurde er doch noch zum Astronomen.

In Bremen geboren, hat es Vogel nie an andere Orte zum Leben gezogen. „Bremen ist eine weltoffene Stadt mit allen Annehmlichkeiten einer Großstadt“, begründet er. „Trotzdem ist sie eine Stadt der kurzen Wege.“ Auch das maritime Flair gefalle ihm. Er hat keinen Grund, seine Heimatstadt zu verlassen: „Ich habe meinen Traumjob gefunden. Wer kann schon sein Hobby zum Beruf machen?“ (JANET BINDER)

DRK-Hausnotruf Bremen.
Bunter, sicherer, unbeschwerter.

www.drk-bremen.de/hausnotruf
Telefon 0421 3403-444



DRK-Kreisverband
Bremen e. V.

„Oma und ich, wir passen
gut aufeinander auf. Aber am
besten ist darin das Rote Kreuz.
Die wechseln sich sogar ab.
Tag und Nacht. Alles für Oma.“



Den Horizont im Blick

Phänomen Sonnenfinsternis auf dem Metalhenge



Fotos: Melanka Helms-Jacobs; Margret Reder (kleines Bild)

Am Mittwoch, 12. August, lohnt sich ein Blick gen Himmel: Um 20.09 Uhr verdeckt der Mond rund 80 Prozent der Sonne. Die partielle Sonnenfinsternis kann in Bremen gut beobachtet werden. Besonders gute Sicht auf das seltene Naturereignis bietet das Metalhenge: Ab 19.15 Uhr versammeln sich dort Interessierte, um gemeinsam das Schauspiel zu verfolgen. Pünktlichkeit lohnt sich, denn gegen 20.30 Uhr ist es bereits vorbei, dann verschwindet die Sonne hinter dem neu aufgeschütteten Müllberg. Der eigentliche Sonnenuntergang ist für 21 Uhr vorhergesagt.

Bereits ab 18.30 Uhr gibt es außerdem spannende Einblicke in das astronomische Phänomen: Thomas Roth, der ideengebende Künstler der Installation, und Mitarbeitende des Olbers-Planetariums berichten vor Ort über die Hintergründe der Sonnenfinsternis und des Kunstwerks. (SM)

Mittwoch, 12. August, 18.30 Uhr, Metalhenge

Leinwandliebe

CineStar Kristall-Palast: Kinofest im September

Das CineStar Bremen beteiligt sich am Kinofest 2026 und setzt damit im September ein Zeichen für die Vielfalt und Faszination des Kinos. An zwei Festivaltagen steht ein abwechslungsreiches Programm im Mittelpunkt, das von aktuellen Neustarts über beliebte Klassiker bis hin zu besonderen Previews reicht. Ergänzt wird das Angebot durch Aktionen für Familien und ein Rahmenprogramm, das den Kinobesuch als gemeinsames Erlebnis in den Fokus rückt.

Für das CineStar Bremen ist das Kinofest weit mehr als eine bundesweite Veranstaltungsreihe. Es ist eine Gelegenheit, die besondere Atmosphäre des Kinos sichtbar zu machen: das gemeinsame Erleben von Geschichten, die Wirkung großer Bilder und die emotionale Kraft der Leinwand.

„Das Kinofest ist für uns wie Weihnachten mit Popcorn“, sagt Erhan Türe, Theaterleiter im CineStar Bremen. Schon jetzt laufen die Vorbereitungen für ein vielseitiges Programm. In Ländern wie Frankreich habe ein Kino-Festival dieser Art längst Tradition. Umso schöner sei es, dass auch hierzulande immer mehr Menschen sich wieder „in die große Leinwand verliebt“ zeigten.

Samstag und Sonntag, 12. und 13. September. Infos und Tickets unter: www.cinestar.de/kino-bremen-kristall-palast



Foto: Malte Hufenbach



**DAS
KINOFEST**
5€ 12.—13. Sept.
Alle Filme. Alle Kinos.



Hüpfburg, Kinderschminken, tolle Familienangebote –
das ganze Wochenende nur bei CineStar!

CineStar
Kristall-Palast

Da hat was aufgemacht

Neue Lokale, Restaurants und Cafés

Café Aldo am Dobben

Die Stammkundschaft des Café Aldo darf sich freuen: Masood und Noushin Pourjahanshid haben das Traditionscafé übernommen und führen die über 35-jährige italienische Geschichte fort. Auf der Karte stehen Frühstücksmenüs, täglich wechselnde, selbst gebackene Kuchen, Blätterteigtörtchen, herzhaft Panini, Bagels und Focaccia. Dazu gibt es typische italienische Kaffeesorten, Tee, Matcha in Bioqualität und Chai Latte. Ab Herbst ist auch ein abendliches Angebot mit frischen Antipasti und Pizza geplant. (SM)



Foto: R. Scheitz

Am Dobben 35, Mo-Sa 9-18 Uhr

Vanilla Instinct in Schwachhausen

Das süße Leben wandert weiter nach Schwachhausen: Nach drei Jahren in der Papenstraße schließt die Bremer Konditorei Vanilla Instinct ihren Pop-up-Store und eröffnet ein neues, festes Zuhause in Schwachhausen. Die Gäste erwartet ein liebevoll gestaltetes Café mit handgemachten Torten, Tartelettes, Cake-Pops und Macarons – alles im französischen Stil und ausschließlich mit natürlichen Aromen verfeinert. Das Cake Studio in Ritterhude bleibt weiterhin bestehen. (SM)



Foto: C. Paters

Wachmannstr. 52-54, Mo-Sa 10-18 Uhr, So 10-17 Uhr

Quattro Spice in der Neustadt

Mit neuem Namen, neuem Konzept und neuem Chef hat das Restaurant Quattro Spice im Südbad seine Türen wieder geöffnet. Auf der Speisekarte treffen bekannte Klassiker wie Currywurst, Pizza, Rollo, Burger, Pasta und Aufläufe auf eine wechselnde Wochenkarte mit kulinarischer Vielfalt. Besonders beliebt sind das reichhaltige Frühstücksbuffet sowie ein äthiopisches Buffet, das an jedem ersten Samstag im Monat angeboten wird. (SM)



Foto: F. Lieblich

Im Südbad: Neustadtswall 81, Mo-Fr 10-23 Uhr; Sa 12-20 Uhr und So 15-18 Uhr

KÜCHENTALK MIT

Damir Birac

vom Eislabor

Eis, Experimentierfreude und Bremer Sommerlaune: Damir Birac (links) verrät im Küchentalk, wie im Eislabor aus ungewöhnlichen Ideen echte Liebessorten entstehen.



Foto: C. Ivanda

Welche Eiskombination ist dein persönlicher Favorit?

Gerade bei hochsommerlichen Temperaturen kann ich vor allem Zitrone-Thymian als erfrischende Kombination empfehlen.

Was sind die Eislabor-Neuheiten 2026?

Das Schöne bei uns ist: Wir schöpfen seit unserer Eröffnung 2008 aus einem Sortiment von rund 750 verschiedenen Sorten. Unter dem Motto „Kuriosität trifft Klassiker“ gibt es bei uns neben Vanille und Schokolade immer wieder überraschende Kombinationen wie Erdbeer-Basilikum, Feta-Tomate-Schokolade oder Varianten mit Alsterwasser, Salbei, Ingwer, Lavendel und eine vegane Sorte mit Holunder aus Mamas Garten. Bei Kindern ist aktuell Gummibäarcheneis besonders beliebt.

Welche Kreation hat dich selbst überrascht?

2025 haben wir von der Eismesse in Rimini die Idee des Ufo-Eises mit nach Bremen gebracht. Dafür nimmt man am besten ein Brioche-Brötchen, schneidet es in der Mitte durch und gibt zum Beispiel eine Kugel Kirscheis hinein. Dann wird es zugeklappt und in einer Presse zu einem Ufo geformt.

Sind die Bremer:innen offen für Neues?

Ja, sehr. Manche bleiben natürlich ihren Liebessorten treu, andere probieren neue Kreationen aus. Unsere Kundschaft weiß, dass sie bei uns immer mit Abwechslung rechnen kann.

Wie und wo lasst ihr euch inspirieren?

Inspiration ist bei mir oft spontan. Wenn ich auf dem Wochenmarkt saftige Aprikosen entdecke, kann es gut sein, dass am nächsten Tag Aprikoseneis auf unserer Karte steht.

Für welche Anlässe kann man euer Eislabor mieten?

Wir stellen unser mobiles Eislabor für jeden Anlass zur Verfügung – ob Schulveranstaltungen, Firmenfeiern, Hochzeiten oder private Feste. Darüber hinaus sind wir gerne bei größeren Events wie Stadtteilsten und Festivals dabei. An den Wochenenden fährt unser mobiles Eislabor außerdem am Osterdeich entlang und versorgt die Bremer:innen demnächst auch am Werdersee und den Fischtrepfen mit leckeren Eissorten auf die Hand.

Mehr Infos: www.eislabor-bremen.de

Piekfeines auf dem Siegertreppchen

Bremer Destillerie Piekfeine Brände vierfach bei „Falstaff-Wettbewerb“ ausgezeichnet

Die Bremer Destillerie Birgitta Rust Piekfeine Brände hat bei der „Falstaff Aperitivo Trophy“ 2026 vier Platzierungen im oberen Feld erreicht. Sowohl zwei alkoholhaltige Aperitifs als auch zwei alkoholfreie Produkte wurden bei dem Wettbewerb des Wein- und Genussmagazins „Falstaff“ ausgezeichnet.

Am besten schnitt der Aperitiflikör „Thymelime“ ab. Das Produkt erhielt 94 Punkte und belegte in der Kategorie Aperitif-Bitterlikör den ersten Platz. Ebenfalls in dieser Kategorie kam „Rosalie“ mit 92 Punkten auf Rang drei.

Auch im Segment der alkoholfreien Aperitifs war die Bremer Brennerei erfolgreich. „Rosafree“ wurde mit 94 Punkten bewertet und erreichte den zweiten Platz. „Thymefree“ erhielt 91 Punkte und kam auf Rang fünf.

Jury lobt Vielfalt und Qualität der Aperitifs

Die „Falstaff Aperitivo Trophy“ ist ein jährlich ausgerichteteter Wettbewerb, bei dem Aperitifs und trinkfertige Mischungen verkostet und nach dem 100-Punkte-System bewertet werden. Berücksichtigt werden dabei sowohl klassische Produkte als auch alkoholfreie Varianten.

Dass die Bremer Destillerie Birgitta Rust Piekfeine Brände dort gleich mehrfach erfolgreich war, ist auch Ausdruck des Ausbaus ihres Aperitif-Sortiments in den vergangenen Jahren. Der 2011 gegründete Betrieb produziert am Europahafenkopf in der Überseestadt in kleinen Chargen. Neben Obstbränden, Whisky, Rum und Gin



Fotos: Piekfeine Brände

hat die Destillerie ihr Angebot zunehmend um Aperitifs erweitert. „Wir freuen uns riesig über diese Anerkennung“, sagt Inhaberin und Destillateurin Birgitta Schulze van Loon. „Besonders stolz macht uns, dass wir sowohl bei den klassischen Aperitiflikören als auch im alkoholfreien Bereich Spitzenplätze erreicht haben.“

Nach Angaben des Unternehmens kombiniert der erstplatzierte „Thymelime“ Limette, Zitronengras und Thymian mit einer bitteren Note. Die Jury hob dabei vor allem die Frische und mediterrane Anklänge hervor.

Mehr Infos unter www.piekfeinebraende.de

Kirschen: Erst süß, dann sauer

Marktpatin Wiebke Scharnhorst über eine Frucht, die jeden Sommer versüßt

„Darf ich mal probieren?“ Diesen Satz hört Markthändlerin Wiebke Scharnhorst (Foto) derzeit besonders oft. Kein Wunder: Saftige rote Kirschen der Saison liegen vor ihr in Holzkisten – Wanda und Bellise heißen beispielsweise die Frühsorten. Für viele gehören Kirschen genauso zum Sommer wie Erdbeeren oder lange Abende im Freien. Sie schmecken nach Sommerferien und klebrigen Fingern, nach Kirschpaaren, die als Ohrhänge an den Ohren baumelten. Und wer einen Drilling am Stiel fand, durfte sich etwas wünschen – der sollte schließlich Glück bringen.

Der Saisonstart fiel besonders üppig aus. „Die Kirschen sehen klasse aus – schön gleichmäßig rot und von top Qualität“, sagt Scharnhorst. Seit 1997 führt sie gemeinsam mit ihrem Lebensgefährten Gerhard Ecks dessen Familienobsthof in Jork im Alten Land – inzwischen in dritter Generation.



Foto: M3B GmbH

Auf Wanda und Bellise folgen im Laufe des Sommers Regina und Kordia, besser bekannt als Knubberkirschen. Ihr Fruchtfleisch ist besonders fest und saftig. Regi-

na ist Wiebke Scharnhorst's Favoritin: „Die wird direkt vom Stiel gegessen. Sie ist so schön süß.“

Auch Schattenmorellen gehören zum Sortiment der Marktbeschickerin. Sie zeichnen sich durch ihren höheren Säuregehalt aus und gehören zu den Sauerkirschen. So früh wie in diesem Jahr waren sie noch nie reif.

Bis Mitte August wird es auf den Bremer Wochenmärkten frische Kirschen geben. Damit die Früchte morgens auf dem Markt glänzen, beginnt die Ernte täglich schon um sechs Uhr. Hitze macht die Kirschen weich, deshalb zählt oft jeder Tag. Auch Regen war lange eine große Herausforderung der Obstbäuerinnen und Obstbauern. Reife Kirschen platzten oft schon nach einem einzigen Schauer auf. Heute schützen Regendächer die Baumreihen, sodass es nahezu keine Ernteaussfälle gibt. (SM)

Ein Paradies für Feinschmecker

Das Original Street Food Festival in Bremerhaven lockt während der Maritimen Woche mit 30 Ständen

Fotos: Street Food Festival



Anlässlich des Original Street Food Festival verwandelt sich das ehemalige Lloyd-Dock in ein wahres Paradies für Genießer:innen und sorgt während der maritimen Tage für ein zusätzliches kulinarisches Highlight. Mehr als 30 sorgfältig ausgewählte Stände laden

dazu ein, sich durch handgemachte Köstlichkeiten aus aller Welt zu probieren.

Ob internationale Klassiker oder kreative Geschmacksexplosionen – die kulinarische Reise führt von asiatischen Chicken Wings über Croissant-Burger bis hin zu koreanischen Corn Dogs. Auch Fans latein-

amerikanischer Spezialitäten, jamaikanischer Klassiker und traditioneller Süßspeisen kommen voll auf ihre Kosten.

Seit 2014 tourt das Original Street Food Festival durch ganz Deutschland und begeistert Jahr für Jahr Tausende mit seiner einzigartigen Mischung aus authentischem Streetfood, innovativen Konzepten und urbanem Flair. Zu den Neuheiten in Bremerhaven zählen die Streetfood-Tapas. Jeder Stand bietet zusätzlich kleine Tapas-Portionen an. So können sich die Besucher:innen noch besser durch die kulinarische Vielfalt probieren.

Als besonderes Extra wird der „Street Food Award“ Bremerhaven verliehen. Besucher:innen können ihre Lieblingsstände wählen. Der Stand mit den meisten Stimmen erhält den Publikumspreis für das beste Streetfood des Festivals. (SM)

Mi. und Do., 12. und 13. August, 11-22 Uhr; Fr. und Sa., 14. und 15. August, 11-23 Uhr; So., 16. August, 11-21 Uhr; ehemaliges Lloyd-Dock

Sommerliche Köstlichkeiten

Neues Wochenendbuffet: Thiermanns Landgenuss

Foto: FR



Kaum ist die Jahresmitte überschritten, steht dem Thiermann-Gastro-Team der Sinn nach neuen Angeboten, um die Gaumen der Gäste zu erfreuen. Während der Sommermonate verwöhnt die Hofgastronomie in Scharringhausen freitags ab 17 Uhr, samstags und sonntags ab 11.30 Uhr sowie 17 Uhr unter dem Motto „Landgenuss“ mit einem neuen Buffet. Zur Auswahl stehen rustikale Speisen wie etwa panierte Schweineschnitzel und Kräutermatjes, Tomatensuppe sowie viele weitere Gerichte. Köstliche Heidelbeeren stehen dann sonnengereift, lecker und gesund im Hofladen bereit. Tipp: Ein Hofbesuch lässt sich wunderbar mit einer Radtour durch die idyllischen Landschaften zwischen Moor und Wiesen verbinden. (SM)

Weitere Infos: www.thiermannspargel.de

Ab August auch jeden Freitag ab 17 Uhr!



Vielseitig & lecker !!!

Thiermanns **Landgenuss**
BUFFET samstags & sonntags
immer mittags & abends

Hofladen täglich geöffnet!

Thiermann

Spargel & Beerenfrüchte GmbH & Co. KG
Scharringhausen 23 · 27245 Kirchdorf



Reservierungen unter
04273 / 9320-20

Über 50 Jahre Dienst am Kunden!

**Markisen
Rolladen
Insektenschutz
Garagen-Rolltore**



KÖNE
ROLLADEN · MARKISEN · STUDIO

Findorffstr. 40 – 42
28215 Bremen
☎ **37 18 37**
www.koene.de

Ausstellung: Montags bis freitags 9 – 13 und 14 – 18 Uhr

Meister-Betrieb seit 1985!

Bauerland 6, 28259 Bremen
☎ 58 00 19



Siegfried Buhl
Lack • Karosserie • Mechanik
Autolackier- und Karosseriefachbetrieb GmbH

Mechanik • Smart-Repair • Elektronik
Reifenwechsel m. Einlagerung • TÜV und AU
Unfallreparatur • Abholservice • Glasreparatur
Ersatzwagen • Schadensabwicklung
Fahrzeuglackierung • Dellendrücken ohne Lack

vhs | Bremer Volkshochschule

Volkshochschule
Adult Education Center
Université Populaire

**Programm
Herbst/Winter
Plus Stadtteilangebote**

2026

**füreinander
reflektiert
demokratisch**

Programm zum download



Stressfreier Garten

Was Trockenperioden abfedern kann



Illustration: DJD/www.re-natur.de

Ein klimaresilienter Garten nutzt jeden Quadratmeter – vom Boden bis aufs Dach. Gründächer kühlen und dämmen, während im Beet Mulch, Wasserspeicher und die passende Pflanzenwahl darüber entscheiden, wie gut Hitze und Trockenheit abgefedert werden. Wer Dach und Beet zusammen denkt, gewinnt an Lebensqualität, Artenvielfalt und braucht deutlich seltener zur Gießkanne zu greifen.

Gründächer werden vielerorts gefördert, denn sie verbessern das Kleinklima, binden Schadstoffe, halten Regenwasser zurück, verzögern den Abfluss und schützen die Dachabdichtung. Leichte Spezialsubstrate mit Pflanzenkohle eignen sich auch für die nachträgliche Begrünung von Bestandsdächern.

Im Beet helfen Superabsorber, Wasser zu speichern und Pflanzen in Trockenphasen zu versorgen. So bleiben auch Nährstoffe länger im Wurzelbereich. Pflanzenkohle wirkt zusätzlich wie ein natürlicher Mini-Tank. Ergänzend schützt Mulch aus Pflanzenkernen und -schalen den Boden vor Überhitzung. Er bleibt lange stabil, entzieht keine Nährstoffe, lässt Luft und Wasser zirkulieren und hilft sogar gegen Schnecken und Vögel. (DJD)

Bremen pflastert ab

Gemeinsam für mehr Grün in der Stadt

Weniger Pflaster, mehr Grün: Mit dem Wettbewerb „Bremen pflastert ab!“ sollen bis Ende Oktober 2026 möglichst viele versiegelte Flächen in der Stadt entsiegelt und begrünt werden. Noch bis zum 31. Oktober sind Bürger:innen, Unternehmen, Schulen, Vereine und Initiativen aufgerufen, möglichst viele Quadratmeter Pflaster, Beton oder Asphalt zu entfernen und so aktiv zur Klimaanpassung und zur Förderung der Artenvielfalt beizutragen. Mitmachen können alle, die private versiegelte Flächen naturnah umgestalten – etwa im Vorgarten, Hinterhof, auf Schulhöfen oder Firmengeländen. Auch mehrere Flächen sind möglich, eine Mindestgröße gibt es nicht.

Der Wettbewerb ist Teil der bundesweiten Initiative „abpflastern.de“, die Idee stammt aus den Niederlanden. Zu gewinnen gibt es auch etwas: die „Goldene Spitzhacke“ für die größte entsiegelte Fläche, die „Goldene Gießkanne“ für eine besonders gelungene Gestaltung sowie der „Grüne Roland“ als Wanderpokal für den Stadtteil mit dem größten Engagement. Für die Teilnahme werden Vorher-/Nachher-Fotos, Maßangaben und die Online-Eintragung benötigt. Die Preisverleihung ist am 19. November. (SM)

Weitere Infos unter: www.bremen-pflastert-ab.de

Schnell zur barrierearmen Dusche

Badelix bietet schnellen Badewannenumbau aus einer Hand – inklusive Beratung, Umbau und Antragstellung

Ein barrierearmes Badezimmer muss kein Großprojekt sein: Badelix verwandelt alte Badewannen innerhalb von nur 24 Stunden in moderne, nahezu ebenerdige Duschen – individuell abgestimmt auf die Bedürfnisse von Senior:innen und Menschen mit eingeschränkter Mobilität. Der einfache Einstieg erhöht die Sicherheit im Alltag und sorgt zugleich für mehr Komfort und ein offeneres Raumgefühl.

„Diese schnelle und innovative Lösung ist ideal für alle, die ihr Bad komfortabler und sicherer nutzen möchten“, sagt Karsten Abel von Badelix Bremen-Heide (kl. Foto).

Verarbeitet werden hochwertige, pflegeleichte und langlebige Materialien. Abel begleitet den gesamten Umbau persönlich – von der kostenlosen Vor-Ort-Beratung über die Planung und Koordination der Handwerker bis hin zur Antragstellung und Abrechnung mit der Pflegekasse.



Badelix verwandelt die Badewanne in eine moderne, barrierearme Dusche.

Fotos: Badelix

Wie unkompliziert das funktioniert, zeigt das Beispiel von Andrea Formella: Ihr Bad wurde innerhalb eines Tages seniorengerecht umgebaut. „Ich war überrascht, wie reibungslos das alles funktioniert hat“, sagt sie. Ihr Fazit: „Ich würde mich jederzeit wieder für Badelix entscheiden.“

Übrigens: Bereits ab Pflegegrad 1 sind Zuschüsse von bis zu 4.180 Euro mög-

lich. Das macht den Umbau zusätzlich finanziell attraktiv und erleichtert die Entscheidung.

Wer sich für eine Badelix-Lösung interessiert, kann Karsten Abel per Mail an kaa@badelix-team.de sowie unter 0155/65356259 kontaktieren. Weitere Infos gibt es im Internet unter www.badelix.de.



© [brebau.de](https://www.brebau.de)

Aus Zukunftsplänen werden Chancen

Bremen trifft Karriere auf der 21. jobmesse



Oft braucht es keinen langen Bewerbungsprozess, um herauszufinden, ob ein Unternehmen passt – ein persönliches Gespräch reicht häufig schon aus. Genau dafür bietet die 21. jobmesse bremen den passenden Rahmen. Sie öffnet im September wieder ihre Türen in der Messe Bremen. An zwei Tagen dreht sich dann alles um Jobs, Ausbildung, Studium, Weiterbildung und berufliche Neuorientierung.

Das Recruitingevent richtet sich an ein breites Publikum: Schülerinnen und Schüler, Studierende, Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger, Fach- und Führungskräfte, Quer- und Wiedereinsteigende sowie alle, die sich beruflich neu aufstellen möchten. Im Mittelpunkt stehen direkte Begegnungen statt anonymer Online-Bewerbungen. Besucherinnen und Besucher können vor Ort Fragen stellen, Kontakte knüpfen und Arbeitgeber unmittelbar kennenlernen.

Auch 2026 zeigt die jobmesse bremen wieder, wie vielfältig die Arbeitswelt in Bremen und umzu ist. Unternehmen und Institutionen aus zahlreichen Bereichen präsentieren sich – darunter Industrie, Handel, Gesundheit, Logistik, Verwaltung, Bildung und Sicherheit. Damit ist die Messe nicht nur für Menschen mit kon-



Fotos: BARLAG

kreten Plänen interessant, sondern auch für alle, die sich zunächst orientieren möchten. Gerade diese Vielfalt macht den besonderen Reiz aus. Projektleiter Martin Kylvåg sagt: „Mir wurde schon häufig berichtet, dass Menschen, die mit sehr konkreten Vorstellungen zur Messe gekommen sind, sich plötzlich komplett neu orientiert haben, weil sie auf Branchen aufmerksam geworden sind, an die sie im Vorfeld nicht gedacht hatten.“

Neben den Gesprächen an den Ständen gibt es praktische Unterstützung für den nächsten Karriereschritt. Beim kostenfreien Bewerbungs-Check prüfen Expertinnen und Experten vom Institut für berufliche Bildung (IBB) Anschreiben und Lebenslauf und geben konkrete Hinweise zur Optimierung. Außerdem können vor Ort professionelle Bewerbungsfotos gemacht werden und Beauty Workshops by Mary Kay vermitteln Tipps für einen authentischen Auftritt vor der Kamera. Vorträge und Workshops setzen zusätzliche Impulse. So wird der Messebesuch zur Chance auf neue Perspektiven, wertvolle Kontakte und konkrete nächste Schritte. (SM)

Samstag, 5. September, 10 bis 16 Uhr, und Sonntag, 6. September, 11 bis 17 Uhr, Halle 7. Weitere Infos: jobmessen.de/bremen

tausende Karrierechancen

JOBS

AUSBILDUNG
STUDIUM
WEITERBILDUNG

...hier ist jeder willkommen!

05 | 06

SEP 2026

MESSE BREMEN HALLE 7

special thanks to
WESER KURIER **JOBS**

job

messe

b r e m e n

Hitzewelle im Job?

Die Arbeitnehmerkammer Bremen informiert über Rechte, Pflichten und Schutzmaßnahmen bei hohen Temperaturen

Kopfweg, Schläppheit, Übelkeit – das alles sind mögliche Folgen des Arbeitens bei hohen Temperaturen und starker Sonneneinstrahlung. Fast drei Millionen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Deutschland arbeiten zum größten Teil oder öfter draußen. Dazu zählen Beschäftigte im Hoch- und Tiefbau, in der Gastronomie, im Hafen und in der Schifffahrt sowie im Sport- und Freizeitbereich, aber auch Erzieher:innen sowie Postbot:innen. Sie alle brauchen Schutz vor schädigenden Einflüssen des Wetters. Auch für Beschäftigte in Innenräumen können hohe Temperaturen im Sommer zu einer großen Belastung werden.

Schutz statt Hitzefrei

Das Arbeiten bei Hitze und Sonneneinstrahlung kann nicht nur den Körper stark beanspruchen, diese Belastung kann sich ebenso auch auf die Qualität der Arbeit auswirken. So nehmen Konzentration und Leistungsfähigkeit ab, das Fehler- und Unfallrisiko steigt. Zwar gibt es keinen Rechtsanspruch auf Hitzefrei, allerdings sind bei hohen Temperaturen Schutzmaßnahmen zu treffen, um gesundheitlicher Gefährdung vorzubeugen.

Was müssen Arbeitgeber tun? Für drinnen und draußen gilt, dass Arbeitgeber für die Gesundheit der Beschäftigten verantwort-

lich sind. Die Gefährdungsbeurteilung ist in jedem Fall Pflicht! Für Innenräume gilt: Ab 26 Grad soll für Entlastung gesorgt werden, etwa durch kühle Getränke oder lockerere Kleidung. Ab 30 Grad sind Schutzmaßnahmen nötig. Ab 35 Grad darf ohne festgelegte Schutzmaßnahmen nicht mehr gearbeitet werden.

Erst Technik, dann Organisation

Vorrang haben technische Maßnahmen wie Sonnensegel, Schirme, Überdachungen, Jalousien, Markisen, Ventilatoren oder Wasservernebler. Ergänzend helfen organisatorische Lösungen: Arbeit in die kühleren Stunden verlegen, belastende Tätigkeiten anpassen, mehr Schatten schaffen sowie längere oder zusätzliche Pausen ermöglichen.

Bei starker UV-Strahlung sind persönliche Schutzmaßnahmen unverzichtbar. Dazu gehören möglichst bedeckende Kleidung, Sonnenschutzmittel mit hohem Lichtschutzfaktor, kühle Getränke und eine Sonnenbrille mit UV-Schutz. Wo es geht, sollte luftige Arbeitskleidung getragen werden.

Sommerhitze am Arbeitsplatz ist kein bloßes Komfortproblem. Sie kann die Gesundheit gefährden und das Unfallrisiko erhöhen. Umso wichtiger ist es, rechtzeitig für Schutz und Entlastung zu sorgen.

arbeitnehmerkammer.de

WEIL DU WICHTIG BIST

beraten wir Dich bei allen Fragen rund ums Arbeitsleben.



Wir sind auf Deiner Seite.



Arbeitnehmerkammer
Bremen



Hol dir den
AOK-Gesundheits-
gutschein!



Das tut richtig gut

Nutze deinen Heimvorteil und gönn dir zwei kostenfreie Kurse pro Jahr. Von Yoga über Pilates bis Rückenfit mit dem AOK-Gesundheitsgutschein. Nimm dir, was du brauchst.

AOK Bremen/Bremerhaven
Die Gesundheitskasse.



BIS 23.08.
KOSTENLOS
TESTEN!

NEU!

VIRTUELLE AQUA-FITNESS-KURSE

Bremer Bäder & Hydrohex: Das moderne Aqua-Fitness-Training mit virtueller Kursleitung. Jetzt **kostenlos** im neuen Westbad ausprobieren!

ALLE INFOS HIER!



Unterstützen bei der Hebammenausbildung

Schwangere mit Entbindungstermin im Herbst können an Abschlussprüfungen der Studierenden teilnehmen

Die Hochschule Bremen sucht Schwangere, die Hebammenstudierende bei ihren Abschlussprüfungen unterstützen. Gesucht werden Frauen, deren Geburtstermin im September oder Oktober liegt. Die Prüfungen finden vom 17. bis 28. August statt.



Foto: Unsplash.com

Im Mittelpunkt steht eine typische Schwangerschaftsuntersuchung oder -beratung, wie sie auch bei einem regulären Vorsorgetermin stattfindet. Die Studierenden führen die Gespräche und Untersuchungen eigenständig durch, während sich die Schwangeren so verhalten sollen, wie sie es auch sonst in einer solchen Situation tun würden. Vorab gibt es ein kurzes Vorgespräch, auf Wunsch auch online, um den Ablauf der Prüfung zu erläutern und offene Fragen zu klären.

Während der Prüfung sind neben der schwangeren Frau und der Studentin beziehungsweise dem Studenten noch zwei weitere Personen im Raum: eine Lehrende aus dem Studiengang sowie eine Hebamme aus der Praxis beobachten die Situation im Hintergrund. Eine einzelne Prüfung dauert etwa 70 Minuten. Wer Zeit und Interesse hat, kann auch an mehreren Prüfungen teilnehmen.

Der Internationale Studiengang Hebammen an der Hochschule Bremen war im Wintersemester 2020/21 gestartet und gehört nach Angaben der Hochschule deutschlandweit zu den Vorreitern der akademischen Hebammenausbildung. Die Qualifizierung findet sowohl im Hörsaal als auch im modernen Skills- und Simulationszentrum statt. Damit soll nicht nur die Versorgung von Frauen und Familien gestärkt werden. Die Hochschule verbindet damit auch das Ziel, Bremen als Standort für Gesundheitsfachberufe attraktiver zu machen. (SM)

Interessierte Schwangere können sich bei **Manuela Hartung** vom Studienbüro melden: manuela.hartung@hs-bremen.de

Den Alltag meistern

Kostenlose Pflegekurse der AOK vermitteln Angehörigen von Pflegebedürftigen Wissen und Sicherheit

Hat er seine Tabletten schon genommen? Was hatte er noch gleich aus dem Keller holen wollen? Susanne Becker fiel auf, dass ihr Mann immer vergesslicher wurde. Und auch aggressiver. Dann kam die Diagnose: Der 69-Jährige ist an Demenz erkrankt. Seit 41 Jahren sind die Beckers ein gutes Team. „Jetzt kann er nicht mehr, wie er will“, sagt seine Frau.

Zunächst dachte sie, dass sie die neue Situation alleine meistert. „Ich bin doch eine Starke“, sagt die 61-Jährige. Zehn Jahre lang hatte sie bereits ihren Vater gepflegt. Aber nun kamen ihr Zweifel. „Der tägliche Haushalt ist das eine. Aber ich fragte mich: Wie kann ich am Leben weiter teilhaben, und wer hilft, wenn ich selbst mal krank bin?“

Kostenlose Pflegekurse

Die Pflegeberatung ihrer Pflegekasse, die AOK Bremen/Bremerhaven, empfahl ihr, an einem Kurs für pflegende Angehörige teilzunehmen. Diese Kurse sind kostenfrei und offen für alle Personen, auch für Nicht-AOK-Mitglieder. Susanne Becker meldete sich an – und war sofort begeistert. Von Mitte bis Ende Juni 2026 fuhr sie an fünf Nachmittagen mit Bus und Bahn von Bremerhaven in die Bremer Neustadt. Der Kurs fand in den Räumen und in Kooperation mit der Bremischen Schwesternschaft vom Roten Kreuz statt. Sofort habe sie sich gut aufgehoben gefühlt. „Die Kursleiter haben viel Erfahrung, es gab viele Tipps“, berichtet Susanne Becker. Einen Angehörigen zu pflegen bedeute, eine große Verantwortung zu übernehmen und auch an seine Grenzen zu stoßen, weiß sie.

Den pflegenden Menschen im Blick

„Etliche Pflegenden fühlen sich damit unsicher oder überfordert“, bestätigt Jens Stanke, der bei der AOK Bremen/Bremerhaven zusammen mit Ksenija Kocan für die Pflegekurse zuständig ist. Da Jens Stanke selbst mehrere pflegebedürftige Angehörige in seiner Familie hatte, weiß er, mit welchen Herausforderungen Betroffene umgehen müssen. Wie mobilisiert man einen Menschen möglichst rückschonend? Worauf kommt es bei der Körperpflege an? Die Kurse vermitteln wichtige Grundlagen der häuslichen Pflege, Körperhygiene sowie Ernährung und informieren über die Leistungen der Pflegeversicherung, die Betroffene



Foto: AOK Bundesverband

in Anspruch nehmen können. Die Kursleitenden zeigen, welche Hilfsmittel es gibt und wie man sie anwendet.

Susanne Becker hat in dem Kurs speziell von den Tipps profitiert, die den Umgang mit der Demenzerkrankung ihres Mannes betreffen. So hat sie zum Beispiel erfahren, dass GPS-Systeme dabei helfen, ihren Mann zu orten, wenn er unbemerkt das Haus verlässt oder draußen unterwegs ist. Die Tracker dafür gibt es in Kartenform für das Portemonnaie oder als Schuheinlage.

„Für mich ist der Kurs auch eine mentale Unterstützung. Der Austausch mit anderen zeigt mir: Ich bin nicht allein. Zum anderen lerne ich, auf mich zu achten und zu sagen: Bis hierhin und nicht weiter. Denn wer immer sagt, ‚Du musst ja‘, geht daran kaputt“, sagt sie. Wenn sie im Umgang mit ihrem Mann zu ungeduldig oder wütend wird, verlässt sie nun kurz den Raum, um tief durchzuatmen. Und dank des Kurses weiß sie, dass sie Anspruch darauf hat, dass jemand vom Pflegedienst kommt und sich um ihren Mann kümmert, wenn sie Zeit für sich braucht oder selbst erkrankt ist. Um Angehörige bei der Pflege und Betreuung zu unterstützen, bietet die AOK-Pflegekasse nicht nur Pflegekurse in Präsenz, sondern auch Schulungen zu Hause oder

kostenfreie Online-Pflegekurse an. „All diese Angebote helfen Angehörigen dabei, den Pflegealltag besser zu bewältigen und die eigene Gesundheit zu schützen“, sagt Jens Stanke. Er wünscht sich, dass noch mehr Menschen das kostenfreie Angebot nutzen. Der Bedarf ist gegeben: Dem Statistischen Landesamt Bremen zufolge lebten im Jahr 2023 mehr als 47.000 Pflegebedürftige im Land Bremen. Knapp 90 Prozent von ihnen werden zu Hause versorgt, davon mehr als zwei Drittel von ihren Angehörigen. (CATRIN FRERICHS)

Weitere Informationen

Mehr Informationen über die Angebote für pflegende Angehörige, über Kurstermine und Anmeldungen finden sich unter www.aok.de/hb/pflege. Rückfragen beantworten Jens Stanke (für Bremen) telefonisch unter 0421 / 17 61 00 22 0 und Ksenija Kocan (für Bremerhaven) unter 0471 / 16 004 74. Genaueres erfahren Sie über den QR-Code.



Wolfmother

Australischer Stoner-Rock
Do., 6. Aug., 20 Uhr, Schlachthof

Bremen Olé

Mallorca-Partymusik
Sa., 8. Aug., 12 Uhr, Bürgerweide

Schnack Allstars

Comedy mit Fred Costea u.v.m.
So., 9. Aug., 20.30 Uhr, Heizwerk

Ben Zucker

Pop
Do., 13. Aug., 19.30 Uhr, Seebühne

High on Fire

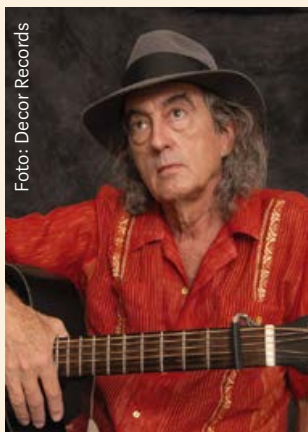
Metal aus Oakland
Do., 13. Aug., 20.30 Uhr, Lagerhaus

Jahcoustix und Sebastian Sturm

Deutscher Reggae
Fr., 14. Aug., 19 Uhr, Haus am Walde

Nina Chuba

Deutscher Pop
Fr., 21. Aug., 19 Uhr, Bürgerweide

James McMurtry

Singer-Songwriter
Di., 25. Aug., 20 Uhr, Schlachthof

YNGKID

Rap aus Bremen
Sa., 29. Aug., 19.30 Uhr, Tower

Große Balladen und Rock

Johnny Logan kommt mit bekannten und neuen Songs auf die Seebühne



Liebt es, live vor Publikum aufzutreten: Johnny Logan.

Foto: Nathan Reinds

Er gewann zweimal als Sänger den Eurovision Song Contest (mit „What's Another Year“ (1980) und „Hold Me Now“ (1987)) und steht seit mittlerweile knapp 50 Jahren auf der Bühne. Ans Aufhören denkt der mittlerweile 72-Jährige aber noch lange nicht, stattdessen rockt er lieber die Seebühne.

Sie stehen seit Jahrzehnten auf der Bühne. Was treibt Sie bis heute an?

Musik ist einfach das, was ich mein ganzes Leben lang gemacht habe. Ich war in meiner ersten Band, als ich 14 war. Mein Vater war Sänger, ich bin also mit Musik aufgewachsen. Bei uns lief ständig etwas – Jimi Hendrix, Led Zeppelin, Rory Gallagher, Thin Lizzy. Diese Künstler haben mich geprägt. Gleichzeitig habe ich bis heute eine große Liebe zur Musik der 70er-Jahre. Da steckt für mich eine besondere Kraft drin. Ich glaube, ich habe diese Leidenschaft einfach mitgenommen. Und ich liebe noch immer den kreativen Prozess: Songs schreiben, sie ins Studio bringen, sie wachsen sehen – das ist für mich bis heute etwas Besonderes.

Sie haben zuletzt auch mit der Hardrockband Lordi zusammengearbeitet. Dabei ist eine rockige Version von „Hold Me Now“ entstanden. Wird es die härtere Version Ihres Songs vielleicht auch in Bremen zu hören geben?

Wir sprechen gerade darüber. Ich treffe meine Band an diesem Wochenende, und ich habe den Song bereits in Belgien mit einer Band gespielt – mit sehr guter Reaktion. Ich würde ihn gern auch in Bremen machen. Es hängt ein bisschen davon ab, ob wir vorher genug Zeit haben, ihn

mit meinen Musikern sauber vorzubereiten. Aber grundsätzlich gilt: Je mehr originelles Material wir in die Show einbauen können, desto besser.

Stimmt es, dass Sie gerade an neuer Musik arbeiten?

Ja, ich habe mehrere neue Songs geschrieben, von denen ich vielleicht auch einen oder zwei in Bremen spielen werde. Außerdem habe ich ein Duett mit Andreas Gabalier aufgenommen, das im August erscheinen soll. Und ich habe mit John Helliwell von Supertramp und einigen Musikern aus seinem Umfeld einen Jazzsong aufgenommen, „Cherishing an Echo“, der ebenfalls dieses Jahr erscheinen wird. Ich bin immer offen für spannende Projekte – aber inzwischen auch sehr wählerisch. Es muss etwas sein, das ich wirklich machen will.

Was möchten Sie dem Publikum mitgeben?

Deutschland begleitet mich schon sehr lange. Ich arbeite dort seit 1980, seit meinem ersten Eurovision-Sieg. In den vergangenen Jahren hatte ich endlich wieder verstärkt die Möglichkeit, mit meiner Band in Deutschland Festivals und Konzerte zu spielen. Dafür bin ich sehr dankbar. Die Band ist fantastisch, die Liveshow funktioniert großartig, und ich glaube wirklich, dass die Leute nicht enttäuscht sein werden. Es wird eine große Party. Natürlich gehören die großen Balladen dazu, aber es wird nicht nur Liebeslieder geben. Es wird auch Rock 'n' Roll, Tempo und ein paar Überraschungen geben. (MÄR)

Mittwoch, 12. August, 20 Uhr, Seebühne

Helge macht Quatsch

Zwei Auftritte im Oktober in der Glocke



Mal haut er auf die Trommel, mal posaunt er ein Sammelsurium von Tönen aus seinem Saxofon: Helge Schneider macht auf seiner Tournee „Ellenbogen vom Tisch!“ klar, wer das Sagen hat, und beutelt in einer Neuauflage seines Miniaturorchesters die Zwerchfelle seiner Zuschauer bis aufs Äußerste. In Bremen besteht an zwei Abenden die Möglichkeit, zu erleben, wie der Perückenträger aus dem Ruhrgebiet zusammen mit den beiden Musikern Leo und Sandro ein Hochgefühl von Megaquatsch versprüht. (SM)

Donnerstag und Freitag, 8. und 9. Oktober, jeweils 20 Uhr, Glocke



VERLOSUNG

Wir verlosen 2x2 Tickets für den Auftritt am Donnerstag, 8. Oktober, unter www.stadtmagazin-bremen.de

Einzigartiges Theater

Open-Air-Erlebnisse mit „Shakespeare im Park“



Ab Mitte August verwandelt sich die Wiese an der Melchersbrücke in Bremens Bürgerpark wieder in eine Bühne: „Shakespeare im Park“ präsentiert bis zum 30. August elf Abende mit Klassikern und Gästen. Den Auftakt macht am Mittwoch, 19. August, um 19.30 Uhr Shakespeares „Sommernachtstraum“, ehe unter freiem Himmel Machtkämpfe in „Maria Stuart“ (20. August),

düstere Visionen in „Macbeth“ (21. August, 22 Uhr) und Beatbox-Rhythmen in „Romeo und Julia“ (27./28. August) erklingen. Auch Woolfs „Orlando“, Schillers Balladen, ein „Julius Cäsar“, begleitet von Ukulelenklängen, und die Hippie-Revue „Love Love Love“ stehen auf dem Spielplan; das Finale bestreitet erneut der nächtliche Elfenzauber des „Sommernachtstraums“ am 30. August, 18 Uhr.

Für Besucher:innen sind ausreichend Stühle vorhanden. Es gibt ein gastronomisches Angebot vor Ort, das Mitbringen von Picknick ist erlaubt. Wetterfeste Kleidung wird empfohlen. (SM)

Mittwoch, 19. August, bis Sonntag, 30. August, Wiese an der Melchersbrücke, Bürgerpark Bremen. Weitere Infos, Spielzeiten und Tickets: www.shakespeare-company.com



THE CAPITAL DANCE ORCHESTRA
PRÄSENTIERT

BERLIN DU COOLE SAU

EINE LIEBESERKLÄRUNG

mit
„Dickes B“
„Irgendwo auf
der Welt“
„Zu Asche, zu
Staub“
„Lili Marleen“
uvm.

STARRING
SHARON BRAUNER
META HÜPER

SPECIAL GUEST: ADES ZABEL

06.10.2026 Metropol Theater

Tickets unter coolesau.berlin



#berlinducoolesau



human zweei

riapper, productions



SHAKESPEARE
IM PARK
2026
19. BIS 30.08.



BREMEN
ERLEBEN!



THEATER IM BÜRGERPARK

JETZT TICKETS BUCHEN!

SHAKESPEARE-COMPANY.COM



Die Sparkasse
Bremen



WESER
KURIER



DER
BÜRGERPARK
Bremen



emma
am see



human
zweei



adfc

Bunt, laut, politisch

„Generationen voller Pride“ beim CSD Bremen

Der Christopher Street Day (CSD) ist weit mehr als eine Demonstration: Für viele queere Menschen ist er ein Ort der Gemeinschaft, Sichtbarkeit und Selbstbestärkung. 1979 gehörte der CSD Bremen landesweit zu einer der ersten Demonstrationen dieser Art und zählt heute sogar zu den fünfgrößten in Deutschland – vergangenes Jahr kamen rund 29.000 Menschen zusammen.

Unter dem Motto „Generationen voller Pride – glücklich, sichtbar, stark“ soll in der Innenstadt am Samstag, 22. August, die Vielfalt queerer Lebensrealitäten über alle Altersgruppen hinweg sichtbar werden. Was das konkret bedeutet und welche Herausforderungen die Organisator:innen aktuell beschäftigen, erzählt Olaf Grotheer, Mitglied im Vereinsvorstand, im Interview.

Was wird den CSD Bremen in diesem Jahr besonders machen?

Olaf Grotheer: Jeder CSD ist besonders, vor allem durch die Menschen, die zusammenkommen. Gerade für junge queere Menschen ist es oft eine prägende Erfahrung, sich plötzlich als Teil einer großen Gemeinschaft zu erleben. Der CSD schafft Raum für Begegnungen ohne Angst vor Abwertung, für Vorbilder, Solidarität und Freude. Auch 2026 soll ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm den Tag begleiten. Nach dem Demonstrationszug setzt die Abschlussversammlung ein klares Zeichen für Respekt und Akzeptanz.

Welche Botschaft soll vom diesjährigen CSD ausgehen?

Das Motto „Generationen voller Pride – glücklich, sichtbar, stark“ betont, dass queeres Leben alle Altersgruppen umfasst. In der öffentlichen Wahrnehmung und Berichterstattung stehen heute häufig vor allem junge Menschen im Mittelpunkt. Dabei gerät die Vielfalt queerer Lebensrealitäten über alle Altersgruppen hinweg schnell aus dem Blick. Zugleich erinnert es daran, dass viele Rechte von früheren Generationen erkämpft wurden. „Glücklich“ steht für ein freies, selbstbestimmtes Leben, „sichtbar“ für die Voraussetzung von Akzeptanz und Gleichberechtigung, „stark“ für Solidarität und gewachsene Gemeinschaft. Die Botschaft: Gesellschaftlicher Fortschritt braucht Engagement und die Bereitschaft zum Dialog.



Foto: Unsplash / Rangj Siebert

Welche Herausforderungen gab es bei der Planung?

Die größte Herausforderung war und ist in diesem Jahr die Finanzierung. Der CSD finanziert sich zu einem wesentlichen Teil aus den Umlagen der Teilnehmenden. Da dies allein jedoch nicht ausreicht, sind wir auf Spenden und Sponsoring angewiesen, um Infrastruktur wie Toiletten und Versorgungsangebote sicherzustellen. Ebenso wichtig ist es bei einer Veranstaltung dieser Größenordnung, genügend Ordner:innen für Auf- und Abbau sowie die Demonstration zu gewinnen. (SM)

Samstag, 22. August, Bremer Innenstadt; die genaue Demoroute und der Kundgebungsplatz werden zeitnah bekannt gegeben unter: www.csd-bremen.org



Foto: Ute Langkafel

Queere Held:innenreise

T-Boy ist ein Trans-Teenager und begibt sich auf die Suche nach digitaler Intimität, Liebe, Körper, Begehren. Er sammelt über die Dating-App „Grindr“ erste Erfahrungen, stößt auf Momente der Exklusion und erlebt, wie es sich anfühlt, inmitten einer schwulen Datingkultur als junger Trans-Mann zu existieren. Er sucht Antworten auf die Frage: Wie kann Begehren außerhalb gesellschaftlicher Normen von Geschlecht und Sexualität aussehen? Die queere Held:innenreise erkundet, wie Trans-Körper im gesellschaftlichen und medizinischen Kontext wahrgenommen, begehrt und ausgeschlossen werden. T-Boy entwickelt Strategien, findet immer wieder zu sich und ins Empowerment. João d'Orey ist Autor und Solo-Performer, Regie führte Malaya Stern Takeda. Die Produktion kommt von Berliner Bühnen an das Theater Bremen, bevor sie weiter nach New York reist. (SM)

Sa., 22. August, 19.30 Uhr, und So., 23. August, 17 Uhr, Theater Bremen

Abschied von „LIEBE.“

Finissage, Umbaupläne und neue Perspektiven im Universum Bremen

Im Universum Bremen stehen die Zeichen auf Abschied und Neuanfang: Am Sonntag, 23. August, endet die Sonderausstellung „LIEBE.“ mit einer besonderen Finissage. Ab 19.30 Uhr können Gäste die Ausstellung ein letztes Mal in Ruhe erleben, bevor um 20 Uhr der Berliner Singer-Songwriter Jonny Mahoro mit Band die Bühne betritt.

Im Anschluss werden eigens für die Ausstellung geschaffene Pop-Art-Holzdrucke der Bremer Künstlerin Tini Emde (Foto) versteigert. Die großformatigen, comicartigen Motive greifen bekannte Liebeslieder auf; der Erlös der Auktion ist für einen wohltätigen Zweck bestimmt.

Gleichzeitig richtet das Science-Center den Blick nach vorn: Vom 16. November bis zum 21. März 2027 wird die 4000 Quadratmeter große Dauerausstellung umfassend umgebaut. Die Bereiche Technik, Mensch und Natur werden neu inszeniert, beliebte Exponate bleiben erhalten und werden



durch neue Mitmachstationen ergänzt. Auch technische und energetische Verbesserungen sind geplant.

Während der Umbauphase bleiben die neue Sonderausstellung „Himmelwärts“ ab dem 8. Oktober sowie der Außenbereich geöffnet – zu reduziertem Eintritt. (SM)

Weitere Infos: www.universum-bremen.de

Regenbogenrave

Zweitätiges CSD-Fest

Unter dem Motto „Pride Night Bremen 2026“ finden am CSD-Wochenende in zwei Locations besondere Events statt: Am Freitag, 21. August, öffnet die G16 Eventlocation ab 18 Uhr, am Samstag, 22. August, übernimmt die Energieleitzentrale im BLG-Forum samt großem Open-Air-Floor. Bis 22 Uhr ist der Eintritt frei, anschließend gilt Ticketpflicht.

Auf zwei Floors legen acht DJs auf, Laser und Lichtshows fluten Hallen und Hof, Drag-Performances, Walking Acts und eine große Opening-Show sorgen für Festivalstimmung. Ein Lkw dient als Mainstage, Shuttlebusse verbinden die Locations. Eine Cocktailbar und ein Chill-Bereich laden zum Durchatmen ein.

Ob feiern, tanzen oder neue Menschen kennenlernen – die Veranstalter betonen, dass sich alle willkommen fühlen sollen, und laden ausdrücklich alle Interessierten ein, die offene Atmosphäre zu genießen. (SM)

Mercedes-Benz

Warum Männer und Frauen einfach
nicht zusammenpassen.
Oder vielleicht doch?

Am 20. August 2026 um 19 Uhr laden Sabine Urban und Dirk Böhling zu einem literarisch-musikalischen Abend ins Mercedes-Benz Kundencenter Bremen ein. Mit viel Humor, Musik und feiner Beobachtung nehmen sie das Miteinander von Frauen und Männern unter die Lupe. Warum finden zwei Menschen zueinander? Warum bleiben sie zusammen? Und warum gehen sie manchmal wieder getrennte Wege? Ein unterhaltsamer Abend zum Schmunzeln, Wiedererkennen und Nachdenken.

Jetzt Ihren Platz über den QR-Code sichern.
Wir freuen uns auf Sie.
Im Holter Feld 10, 28309 Bremen.
Welcome home.



140 YEARS OF
INNOVATION



„Humor ist wie ein Regenschirm“

Bauchredner Sascha Grammel spricht im Interview über sein neues Programm „Wünsch Dir was!“

Mit „Wünsch Dir was!“ präsentiert Sascha Grammel sein neues Bühnenprogramm in Bremen. Im Interview spricht er über Humor für alle Generationen, den Reiz der Improvisation und darüber, warum zwischen viel Blödsinn auch berührende Momente ihren festen Platz haben.

Herr Grammel, Ihr neues Programm heißt „Wünsch Dir was!“ – was dürfen sich die Zuschauerinnen und Zuschauer in Bremen davon ganz konkret wünschen?

Ganz einfach: Spaß, Spaß und noch mal Spaß! Wer möchte, darf sich natürlich auch wünschen, dass ich mal einen Abend lang meinen Text fehlerfrei aufsagen kann. (lacht) Das Ganze ist im Prinzip wie eine große Klassenfahrt, bei der niemand so richtig weiß, wer eigentlich der Lehrer ist. Kurz: Das Bremer Publikum erwartet also zweieinhalb Stunden purer, grammeliger Blödsinn zum Abschalten und Träumen.

Ihre Shows schaffen den Spagat aus völligem Blödsinn, großen Lachern und plötzlich sehr berührenden Momenten. Wie wichtig ist Ihnen diese Mischung?

Dieser Mix ist für mich das Herzstück. Die leisen Momente sind die nötige Pause zwischen all dem Unsinn. Denn bei allem Quatsch geht es am Ende immer auch um Freundschaft, Mut, Liebe und darum, dass Träume wahr werden können. Böse oder gemein wird es dabei nie. Dass trotz aller Sticheleien Zuneigung und Respekt spürbar bleiben, ist mir sehr wichtig.

Mit Ihren Puppen erschaffen Sie immer wieder ganz eigene kleine Welten. Gibt es eine Figur oder Szene, auf die Sie sich jeden Abend besonders freuen?

Wenn ich hier eine einzige Lieblingspuppe verraten würde, bekäme ich vermutlich Ärger mit den anderen! (lacht) Im Ernst: Das hängt sehr von meiner eigenen Stimmung ab. Bin ich frech und auf Krawall gebürstet, kommt mir Frederic gerade recht. Bin ich albern und skurril drauf, freue ich mich besonders auf Mieze oder Professor Hacke. Und in kuscheligen, harmoniebedürftigen Momenten trifft Josies wunderbar naive Art genau meine Stimmung. Obwohl ich jeden Abend mit dem Anspruch auf die Bühne gehe, die Show so perfekt wie möglich zu spielen, sind es am Ende oft gerade die Texthänger oder wilden Improvisationen, die für mich am lustigsten sind. Und bei „Wünsch Dir was!“ freue ich mich jeden



Sascha Grammel bringt mit seinen Puppen Humor und Herz auf die Bühne.

Foto: Michael Zargar

Abend auch über einen Neuzugang: einen besonders niedlichen, hellblauen Shrimp aus Norwegen, der gleich seine überraschend große Familie mitgebracht hat. Herrlich!

Ihre Programme begeistern Kinder, Eltern und Großeltern gleichermaßen. Was ist Ihr Geheimnis, damit Humor generationsübergreifend funktioniert?

Eigentlich gibt es gar kein Geheimnis. Ich mache einfach das, was ich selbst lustig finde. Im Publikum läuft das dann oft so: Der Enkel lacht, weil ich mit angeklebtem Bart auf einem Känguru namens Achim über die Bühne reite, die Eltern lachen über die absurden Dialoge zwischen Achim und mir, und die Großeltern schunkeln und singen mit, wenn ich plötzlich einen Schlagersong präsentiere. Und ich lache, weil der Bart mal wieder nicht richtig klebt und ständig abfällt. Dass ich die Generationen auf diese Weise für einen Abend miteinander verbinden kann, macht mich wirklich glücklich.

Sie wirken auf der Bühne herrlich verspielt und improvisationsfreudig – wie viel Sascha Grammel steckt im Chaos, und wie viel ist bis ins Detail geplant?

Am Anfang steht immer das geschriebene Wort, an dem ich oft viele Monate oder sogar Jahre arbeite. Zur Premiere bin ich dem Text noch ziemlich treu. Später darf dann immer mehr improvisiert werden. Da meine Textsicherheit genetisch eher nicht so stark ausgeprägt ist, vergesse ich auf der

Bühne regelmäßig etwas – und meistens geht auch sonst noch irgendetwas schief. (lacht) Aber genau daraus entstehen oft die schönsten und lustigsten Momente. Diese kleinen „Pannen“ sind für mich längst keine Fehler mehr, sondern eher Einladungen, spontan noch etwas Besseres daraus zu machen.

Wenn jemand noch nie bei einer Sascha-Grammel-Show war: Warum ist „Wünsch Dir was!“ genau der richtige Einstieg, um Ihre Puppet-Comedy erstmals live zu erleben?

Wo Grammel draufsteht, ist auch Grammel drin – und „Wünsch Dir was!“ ist ein echtes Grammelsurium vom Feinsten: ein rundum lustiger Familienausflug mit allem Drum und Dran. Wer live erleben möchte, wie ich mit einem schielenden Adlerfasan über Schottland diskutiere, einem verrückten Professor die Spandauer Stulle übergebe oder mit einer naiv-niedlichen Schildkrötendame über das Glück träume, ist hier genau richtig. Mir ist bewusst, dass im echten Leben nicht immer alles leicht ist. Aber ich glaube fest daran: Humor ist wie ein Regenschirm – er verhindert nicht den Regen, macht ihn aber deutlich erträglicher. Wenn die Menschen am Ende mit einem guten Gefühl nach Hause gehen und merken, dass das Gute trotzdem seinen Platz in der Welt hat, dann bin ich ein glücklicher Bauchredner. (KW)

Dienstag, 25. August, 20 Uhr, ÖVB-Arena

Klangvielfalt beim Musikfest Bremen

Operntenor Benjamin Bernheim gastiert im Rahmen des Festivals in der Glocke

Vom 15. August bis 4. September macht das 37. Musikfest Bremen mit 48 Konzerten in Bremen, Bremerhaven und im Nordwesten Lust auf Klangabenteuer – von der spektakulären „Großen Nachtmusik“ auf dem Marktplatz bis zu intimen Kammerabenden und ungewöhnlichen Crossover-Formaten.

Jahr für Jahr verwandelt das Festival die Hansestadt und Spielorte im Nordwesten in eine Bühne für internationale Stars, herausragende Nachwuchskünstler:innen und besondere Programme. Dazu gehört der Auftritt von Benjamin Bernheim (Foto) am 2. September in der Glocke.

Der 1985 in Paris geborene Tenor zählt zu den gefragtesten Stimmen der internationalen Opernwelt und ist regelmäßig an den großen Häusern in New York, London, Paris, Wien oder Mailand zu erleben. Rollen wie Werther, Rodolfo, Hoffmann oder Faust machten ihn zu einem gefeierten Interpreten des französischen und italienischen Repertoires.



Foto: Julia Wesely

Doch Bernheim begeistert nicht nur auf der Opernbühne. Gerade im Liedfach zeigt sich seine besondere Kunst: sein Sinn für Klangfarben, Nuancen und Atmosphäre. In „Douce France“ widmet er sich französischen Kunstliedern von Henri Duparc und Ernest Chausson, spanischen Liedern von Federico Mompou und Joaquín Turina so-

wie italienischen Romanzen von Giacomo Puccini. (SM)

Mittwoch, 2. September, 19.30 Uhr, Glocke



VERLOSUNG

Wir verlosen 2 x 2 Tickets unter:
www.stadtmagazin-bremen.de

Humor für komplizierte Zeiten

Horst Evers gastiert mit neuem Programm im Fritz



Foto: Anja Thoecking

Die Zeiten sind nicht immer einfach. Ständig geschieht etwas, das müde, ratlos oder wütend machen kann. Umso erstaunlicher ist es, wie viel Komisches, Skurriles und sehr Lustiges trotzdem immer wieder passiert. Genau davon erzählt Horst Evers in seinem Programm „So gesehen natürlich lustig“.

Mit neuen Geschichten aus dem Hier und Jetzt, feinem Witz, genauer Beobachtung und seinem ganz eigenen Ton nimmt der Berliner Kabarettist den alltäglichen Wahnsinn in den Blick – und zeigt, dass selbst in schwierigen Zeiten das Lachen nicht zu kurz kommen muss. (SM)

Mittwoch, 14. Oktober, 19.30 Uhr, Fritz-Theater

TAG DER OFFENEN TÜR:
SA 5. SEPTEMBER

Musikalische Beiträge, Kostümverkauf,
Tanz mit Unusual Symptoms,
Kinderprogramm und vieles mehr ...

GROSSES FAMILIEN-PROGRAMM

THEATERBREMEN

Sarah Connor Open Air

Gänsehautmomente unter freiem Himmel in Osterholz-Scharmbeck

Sarah Connor bleibt auf Erfolgskurs. Nach ihrer Arenatournee im Frühjahr dieses Jahres geht die Ausnahmekünstlerin mit ihrem Nummer-eins-Album „Freigeistin“ auch im Sommer auf große Tour. Ende August macht sie mit „Wilde Nächte – Open Air 2026“ auf dem Open-Air-Gelände an der Stadthalle Osterholz-Scharmbeck Station und verspricht ihren Fans eine emotionale Sommernacht voller unvergesslicher Momente.

Ihr aktuelles Album „Freigeistin“, das im Mai 2025 erschienen ist und direkt Platz eins der deutschen Charts erreichte, unterstreicht einmal mehr Sarah Connors künstlerische Bandbreite zwischen kraftvollem Pop, tiefgehenden Texten und klarer Haltung. Mit mehr als zehn Millionen



Foto: Julian Mathieu

verkauften Tonträgern, erfolgreichen Alben wie „Muttersprache“ und „Herz Kraft Werke“ sowie ihrer starken Bühnenpräsenz zählt sie seit Jahren zu den wichtigsten Künstlerinnen im deutschsprachigen Musikbereich. Das Publikum darf sich auf einen besonderen Konzertabend unter freiem Himmel freuen. (SM)

Freitag, 28. August, 19.30 Uhr, Open Air an der Stadthalle Osterholz-Scharmbeck

Rocktheater

Progressive Rock und opulente Bühnenshow: Dafür steht Franck Carducci & The Fantastic Squad aus Lyon. Das Publikum erwartet eine aufwendige Darbietung zwischen Rock, Theater und visuellen Effekten. Seit 2010 hat die mehrfach ausgezeichnete Formation sieben Alben veröffentlicht und mehr als 500 Konzerte in Europa gespielt. (SM)

Sonntag, 23. August, 20 Uhr, Meisenfrei



Foto: Marie Demm



Foto: Greg Gorman

Engelbert auf der Seebühne

Mit „Engelbert – The 90th Birthday Celebration“ kommt Engelbert Humperdinck Ende August erstmals überhaupt nach Bremen. Mehr als 30 Jahre lang war er in Deutschland nicht mehr live zu erleben. Gemeinsam mit seiner Band steht der Sänger nun auf der Seebühne und blickt musikalisch auf neun Jahrzehnte Leben und Karriere zurück. Die Show anlässlich seines 90. Geburtstags wird von bremen events & concerts kreiert. Mit weltweit über 150 Millionen verkauften Tonträgern zählt Humperdinck zu den erfolgreichsten Künstlern seiner Zeit. Welthits wie „Release Me“, „The Last Waltz“ und „Quando, Quando, Quando“ machten ihn zur Ikone. (SM)

Samstag, 22. August, 20 Uhr, Seebühne Bremen

Tjark

Konzert zum Debütalbum



Foto: Nikita Lünemann

Tjark kommt mit neuer Musik: Der 21-jährige Newcomer kündigt sein Debütalbum „auch wenn's uns morgen nicht mehr gibt“ an und gibt mit der ersten Single „keinen namen“ einen eindrucksvollen Vorgeschmack. Zwischen Indie-Pop, Folk und urbanen Sounds erzählt er von Aufbruch, Nähe und dem Leben im Moment. Nach erfolgreichen Touren und millionenfach gestreamten Songs zeigt er sich persönlicher und musikalisch freier denn je – mit Stücken, die besonders live ihre ganze Kraft entfalten. (SM)

Montag, 31. August, 20 Uhr, Modernes

„Im Herzen bleiben wir Punkrocker“

Broilers-Drummer Andi Brügge im Interview über das Comeback, Klamotten und alte Zeiten



Die Broilers – mit Schlagzeuger Andi Brügge (2. v. r.) – kommen im August auf die Bürgerweide.

Foto: Robert Eikelpoth

Nach zwei Jahren Pause gehen die Broilers wieder auf Tour. Schlagzeuger Andi Brügge spricht im Interview über den Neustart, Muskularbeit nach der Bandpause, die treue Fanbasis – und warum er Bremen ein bisschen im Herzen trägt.

Wie fühlt es sich an, nach der langen Pause wieder auf Tour zu gehen?

Im Moment noch etwas unwirklich, ehrlich gesagt. Wir können es kaum erwarten. Nach fast zwei Jahren Pause sind die Akkus wieder voll und wir haben richtig Lust, loszulegen.

Bereiten Sie sich auf die Tour vor?

Auf jeden Fall. Einerseits musikalisch: Wir proben schon fleißig und arbeiten an einer neuen Setlist. Andererseits körperlich: Zwei Jahre ohne Tour merkt man schon. Da heißt es: ab aufs Fahrrad, ins Fitnessstudio und gucken, dass die Bühnenklamotten noch passen.

Also spielt Sport auch eine Rolle vor der Tour?

Ja, unsere Konzerte dauern ja in der Regel über zwei Stunden. Das wäre ohne Vorbereitung schon sehr anstrengend. Normalerweise hatten wir jedes Jahr irgendeinen Anlass, uns fit zu halten. Das hat in der Pause gefehlt – und das sieht man auf der Waage. (lacht)

Diese zwei Jahre Pause – waren die auch mal nötig?

Definitiv. Wir hatten früher höchstens erzwungene Pausen, etwa während Corona. Aber ansonsten waren wir 30 Jahre lang ununterbrochen unterwegs – Konzerte, Studio, neue Platten. Eine bewusste Auszeit war einfach sinnvoll und hat uns allen gutgetan.

Sie haben eben die Bühnenklamotten erwähnt – gibt es da spezielle Outfits?

Wir einigen uns auf Farben, meist Schwarz oder zumindest dunkle Farbtöne – das kaschiert Schweiß und Flecken besser. (lacht) Aber ansonsten sind das ganz normale Sachen. Uns ist es wichtig, dass wir auf der Bühne als Einheit wahrgenommen werden.

Sie haben 1992 angefangen, damals noch in Jugendhäusern gespielt. Heute füllen Sie große Hallen und die Bremer Bürgerweide. Wie blicken Sie darauf zurück?

Wir hatten nie den Plan, „groß“ zu werden, sondern wollten einfach nur Spaß haben. Früher spielten wir vor 100 Leuten, alle tranken vorher zusammen ein Bier – das war eher Party. Heute ist das professioneller: Die Leute zahlen Eintritt, wollen was geboten bekommen. Aber der Spirit ist geblieben. Wenn wir Spaß haben, haben die Leute ihn auch.

Welche Bands haben Sie geprägt?

The Clash, Sex Pistols, Die Toten Hosen – das ganze Punkrock-Spektrum. Später kamen Social Distortion dazu, auch Oi!-Bands aus England. Heute fließen Ska, Reggae und Soul ein, aber im Herzen bleiben wir Punkrocker.

Wie würden Sie den Sound heute beschreiben?

Kraftvoll, melodiös und mit einem Schuss Pathos.

Sie haben eine besondere Geschichte mit Bremen – Ihr erstes Livealbum wurde hier aufgenommen.

Stimmt, es wurde teilweise im Aladin aufgezeichnet. Ich hab auch persönlich Bezug zur Stadt – meine Marine-Grundausbildung war in Bremerhaven, daher war ich oft hier. Einmal gab's allerdings einen legendären Magen-Darm-Vorfall auf der Tour 2014 – aber das ist eine andere Geschichte. (lacht) Trotzdem: Bremen war immer gut zu uns.

Was möchten Sie den Fans in Bremen mitgeben?

Kommt vorbei! Wir spielen auf der Bürgerweide, haben Songs aus 30 Jahren im Gepäck, von ruhig bis Vollgas. Wir hatten genug Pause, jetzt wird's wieder Zeit, das zu tun, was wir am besten können: live spielen. (MÄR)

Samstag, 22. August, 19 Uhr, Bürgerweide

Willkommen zum Publikumstag!

Tag der offenen Tür: Das Theater Bremen startet in die nächste Spielzeit



Foto: Theater Bremen

Das Theater Bremen lädt Anfang September zum Tag der offenen Tür ein und eröffnet nach der Spielzeitpause mit einem abwechslungsreichen Programm die neue Saison. Besucherinnen und Besucher können hinter die Kulissen blicken, an Führungen teilnehmen, Kostüme kaufen, Kinderangebote nutzen und sich bei musikalischen Beiträgen und Tanz verzaubern lassen. Außerdem besteht

die Möglichkeit, sich in die Statisteriekartei aufnehmen zu lassen und so vielleicht selbst einmal auf der Bühne zu stehen.

Ab 14 Uhr beginnt das Programm im Haus. Auf dem Spielplan stehen unter anderem das Familienkonzert „Pack die Badehose ein!“, öffentliche Proben von „I. Grief. Different.“, „Innocence“ und „Hamlet (oder die Mausefalle)“ sowie Ausschnitte aus „Mondhasen“.

Am Abend folgen um 19 Uhr die Saisonpräsentation des Musiktheaters und die Vorstellung „Die jüngste Tochter“ im Brauhaus, bevor ab 20 Uhr eine Open-Air-Abschlussparty mit DJ Detox Detox auf dem Goetheplatz den Tag der offenen Tür ausklingen lässt. (SM)

Samstag, 5. September, ab 11 Uhr, Theater am Goetheplatz

SARAH CONNOR
OPEN AIR 2026 *Wilde Nächte*
FREIGELÄNDE STADTHALLE OHZ
28.08.2026
Tickets: eventim | bremen vier | WESTER KÜSTER OSTERHOLZER KREISBLATT | stadthalle Osterholz-Scharmbeck

Eine Reise zum Glück

Neues Liveprogramm mit Biyon Kattilathu



Foto: Biyon Kattilathu

Humor trifft Herz: Mit seinem neuen Programm „Eine Reise zum Glück“ verbindet Biyon Kattilathu pointierten Humor mit tiefgehenden Impulsen. Mit Geschichten aus dem Alltag, überraschenden Perspektiven und viel Charme lädt der Motivationstrainer sein Publikum ein, nach innen zu schauen und das Gefühl von Dankbarkeit wiederzuentdecken. Lachen, Nachdenken und emotionale Momente gehen dabei Hand in Hand.

Die Feelgood-Show will mehr sein als kurzweilige Unterhaltung: Wer sich mitnehmen lässt, startet eine persönliche Expedition zu mehr Leichtigkeit und Lebensfreude – ein Erlebnis, das noch lange nachhallt. Kurze Meditationen wechseln sich mit spontanen Lachmomenten ab. Livemusik setzt zusätzliche emotionale Akzente. (SM)

Mittwoch, 21. Oktober, 20 Uhr, Metropol Theater

„Es gibt immer Anlass zur Hoffnung“

Bodo Wartke und die SchönenGutenA-Band präsentieren neues Programm „In guter Begleitung“ im Pier 2

Mit neuen Liedern, frischen Arrangements und vertrauten Klassikern kommt Bodo Wartke Anfang September mit der SchönenGutenA-Band nach Bremen. Im Interview spricht der Klavierkabarettist über die Freiheit des Spiels mit Band, über Songs, die sich weiterentwickeln dürfen, und über die Leichtigkeit, die ein guter Abend hinterlassen soll.

Herr Wartke, Sie sind als Künstler unglaublich vielseitig: Klavierkabarett, Theater, Orchester – und nicht zuletzt die Auftritte mit der SchönenGutenA-Band, mit der Sie im September nach Bremen kommen. Welche Schwerpunkte setzen Sie in diesem neuen Programm?

Bodo Wartke: Wenn ich eine Band dabei habe, kann ich all die Dinge tun, die sonst nicht gehen. Ich kann mich vom Instrument entfernen, tanzen, und wir können mehrstimmig singen. Wir haben meine Sololieder im Repertoire, die wir jetzt im Bandarrangement spielen, und andere, die wirklich nur als Band funktionieren. Wir haben zum Beispiel das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland vertont, sodass man es prima mitsingen und dazu tanzen kann. Ich finde, das wurde auch mal Zeit!

Wie entsteht ein Bodo-Wartke-Lied, von der Rohfassung bis zur Endversion?

Wenn ich von der Idee überzeugt bin, weiß ich im Grunde auch, dass am Ende ein fertiger Song daraus wird. Ich habe festgestellt, dass man der deutschen Sprache da vertrauen kann: Alles, was man sagen möchte, lässt sich so auf den Punkt bringen, dass es sich auch noch reimt. Wer keine Lösung findet, hat nur noch nicht lang genug gesucht.

Und wenn es einmal hakt?

Es hat bisher immer eine Lösung gegeben. Wenn ich mich entscheide, ein Lied nicht mehr zu singen, dann eher aus inhaltlichen Gründen. Dann kann ich es aber umschreiben. Das habe ich bei etlichen Liedern gemacht. Ich finde es spannend, dass ein Lied nicht in Stein gemeißelt ist, sondern sich weiterentwickeln darf.

Welche Rolle spielt dabei das Publikum?

Vor allem ist das Publikum ein wichtiges Korrektiv in der Testphase eines Liedes. Und natürlich bringen Leute mich auch immer wieder auf Ideen, etwa wenn sie mir nach einem Auftritt etwas erzählen oder mir Nachrichten zuschicken.



Bodo Wartke (2. v.l.) ist wieder mit der SchönenGutenA-Band auf Tour.

Foto: Sven A. Hagolani

Ihre Zusammenarbeit mit der SchönenGutenA-Band dauert inzwischen schon 15 Jahre. Was schätzen Sie daran besonders?

Vor allem den bandinternen Humor – wie wir uns verstehen und worüber wir uns abseits der Bühne köstlich amüsieren können. Und natürlich das Zusammenspiel. Mit ihnen unterwegs zu sein, macht einfach total Spaß. Das hat oft etwas von Klassenfahrt. Wenn wir uns zum Proben bei mir zum Frühstück treffen, müssen wir manchmal auffassen, dass wir vor lauter Lachen auch wirklich irgendwann anfangen zu arbeiten.

Welche Ihrer Klassiker zeigen im Bandarrangement eine neue Seite?

Bei „Eva“, das ich normalerweise auch am Klavier spiele, ist dieses Mal gar kein Klavier dabei – ich spiele stattdessen Ukulele, und das Ganze hat einen sehr entspannten Reggae-Vibe. Das klingt völlig anders, als man es von mir kennt. Und bei „Regen“ verstärkt das Arrangement den Groove, den dieser Song eh schon hat. Das funktioniert mit Band viel besser und wird so zugleich sehr tanzbar.

Was Sie auszeichnet, ist der Spagat zwischen Witz, Klugheit und Hochkultur, die bei Ihnen ganz leicht daherkommt. Wie gelingt Ihnen das?

Wahrscheinlich, weil ich keine Grenze zwischen ernster Musik und Unterhaltungskultur ziehe. Am Ende dient doch alles dem Zweck, ein Publikum zu unterhalten. Ein Kollege hat einmal über mich gesagt, ich vermittele Bildung im Vorbeigehen. Ich nehme

klassische Musik durchaus ernst, präsentiere sie aber in einer ungewöhnlichen Weise. Ich zeige, was daran Spaß machen kann.

Gilt das auch für das neue Programm?

Ja, tatsächlich. Wir singen die „Bildnis-Arie“ aus Mozarts „Zauberflöte“ zu viert a cappella – allerdings mit neuem Text. Ich habe den gesamten Text der „Zauberflöte“ überarbeitet. Es reimt sich jetzt besser, ist sprachlich zeitgemäßer, und problematische Stellen habe ich ersetzt. Ich mag es, wenn klassische Musik nicht nur wie etwas aus einer längst vergangenen Zeit wirkt, sondern wenn man merkt: Das ist ja total frisch.

Muss man die Originale kennen, um daran Spaß zu haben?

Nein, eben nicht. Das ist das Gute. Wenn man sie kennt, hat man zusätzlichen Spaß – aber man muss sie nicht kennen.

Was soll am Ende menschlich hängenbleiben, nach dem Abend im Pier 2?

Leichtigkeit, weil man einen wirklich guten, unterhaltsamen und mitreißenden Abend hatte. Und dass man mit etwas mehr Leichtigkeit auf diese Zeit blickt. Ich bin der Meinung, es gibt immer Anlass zur Hoffnung und immer Anlass zur Zuversicht. (KW)

Samstag, 5. September, 20 Uhr, Pier 2

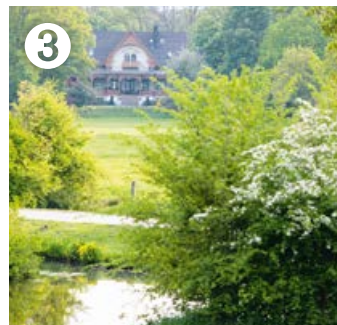


VERLOSUNG

Wir verlosen 2×2 Tickets unter www.stadtmagazin-bremen.de

Wer, wo, was? Ein Rätsel in Bildern

Fotos: KW (2), Melanka Helms-Jacobs



Wenn die Augustsonne brennt, ruft unser neues Bilderrätsel zum Abtauchen ins Schattenreich: Die Fotos zeigen lauschige Orte, die angenehme Kühle spenden, und hinter jedem Motiv steckt der Name eines bekannten Bremer Cafés, Restaurants oder Museums ganz

in der Nähe. Sie erkennen alle schattigen Plätzchen? Tragen Sie die Namen in die Kästchen ein und nehmen Sie mit dem Lösungswort an der Verlosung unter www.stadtmagazin-bremen.de teil. Wir wünschen viel Erfolg beim Knobeln und einen entspannten August!

1

	1		5				
--	---	--	---	--	--	--	--

2

4			6			2			
---	--	--	---	--	--	---	--	--	--

3

	7			3		
--	---	--	--	---	--	--

Lösung:

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Auflösung Bilderrätsel Juli:

1. LUDWIG ROSELIUS
2. LORIOT
3. DAEMMERUNG
4. NEPTUNBRUNNEN

Lösung: LIEBE



Foto: Bene-living



VERLOSUNG

Wir verlosen
1x1 BREMEN-Bank
von deVries.
www.devries-home.de



IMPRESSUM

STADTMAGAZIN
BREMEN

Herausgeber & Verlag:

WESER-KURIER Mediengruppe
Magazinverlag Bremen GmbH
Martinistraße 43, 28195 Bremen
04 21 / 36 71-49 90
info@stadtmagazin-bremen.de

Geschäftsführung:

Mario Brokate (V.i.S.d.P.)

Redaktion:

Martin Märtens (Redaktionsleitung),
Kristina Wiede, Christina Ivanda,
Femke Liebich

Autor:innen:

Jean-Julien Beer, Janet Binder,
Dirk Böhling, Matthias Höllings,
Insa Lohmann

Grafik/Layout: B.O. Beckmann

Korrektorat: AdNord Media GmbH

Titelbild: Friedhard Neumann

Anzeigen:

Mario Brokate (verantwortlich),
Anja Höpfner, Anne Zeidler, Holger
Arndt, Dieter Kück, Per-Uwe Baad

Anzeigenannahme:

Tel 04 21 / 36 71-21 30 und -49 85

Druck:

Dierichs Druck+Media GmbH & Co.
KG, Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel
Der Inhalt dieses Magazins wurde auf
umweltfreundlichem Papier gedruckt,
das sowohl FSC-zertifiziert® ist als
auch mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet wurde.

Urheberrechte:

Der Nachdruck von Beiträgen ist nur
mit Genehmigung des Verlages und
mit Quellenangabe gestattet.

www.stadtmagazin-bremen.de

TOP-EVENTS

Ronan Keating
Live in Germany 2026
Fr., 21.8.2026, 20 Uhr
Freudenburg Bassum



ABBA Gold -
The Concert Show
#Surprise Tour 2025-26
Fr., 21.8.2026, 20 Uhr
Seebühne Bremen



Engelbert Humperdinck
The 90th Birthday Celebration
Sa., 22.8.2026, 20 Uhr
Seebühne Bremen



nordwest-ticket.de



Nordwest
TICKET

WIR ZEIGEN DIE KI-ZUKUNFT IN BREMEN



ZWEI TAGE VOLLER IMPULSE – LIVE GEZEIGT VON
KI-CHAMPIONS AUS UNTERNEHMEN, KREATIVEN
KÖPFEN UND SPITZENFORSCHENDEN.
UNTER ANDEREM:



Prof. Dr. Jürgen
Schmidhuber
KI-
Pionier



Janna
Ensthaler
Tech-Unternehmerin &
Investorin



Prof. Dr.
Vanessa Just
Expertin für
Digitalisierung und KI



Özden
Terli
Meteorologe & ZDF-
Wettermoderator



Peter
Ganten
CEO
Univention GmbH



Fynn
Kliemann
Unternehmer &
Kreativmacher



Gloria-Sophie
Burkandt
Autorin &
Influencerin



Prof. Dr. Dennis
Kenji Kipker
Experte für
Cybersicherheit



Silke
Müller
Expertin für digitale
Ethik und Bildung



Prof. Nick
Lin-Hi
Experte für Wirtschaft,
Ethik und Digitalisierung

20. + 21.8.2026

ENERGIELEITZENTRALE

» JETZT TICKETS SICHERN!

Tickets & Programm:



bremenfastforward.de

Gefördert durch:

Die Senatorin für Wirtschaft,
Häfen und Transformation

Freie
Hansestadt
Bremen

Der Senator für Finanzen

Freie
Hansestadt
Bremen

Die Senatorin für Umwelt,
Klima und Wissenschaft

Freie
Hansestadt
Bremen

Partner:

IHK
Handelskammer Bremen
für Bremen und Bremerhaven

Die Arbeitgeber:
DIE UNTERNEHMENSVERBÄNDE
IM LANDS BREMEN e.V.

Handwerkskammer
Bremen

Die Sparkasse
Bremen



digitale
Entstehung

MERENTIS

MSP
Mittelstand Service Partner

CI
Energieeffizienz
Bremen

JAA! JUST ADD AI

atacama | Gruppe

oke fislage

MANYMANY
MOTION
Initiative für Motion Design

CAST ME! SO ECHT, WIE NUR DU ES BIST.

Das große Modelcasting mit **Bruce Darnell**.

Für unser Model-Casting
„**dodenhof x Tom Tailor - Cast me!**“ am **26. September**
suchen wir Persönlichkeiten mit Ausstrahlung,
Charakter und Leidenschaft.

Fühlst du dich angesprochen?
Dann bewirb dich jetzt und zeig uns, was in dir steckt.
Bewerbungsschluss: 31. August 2026

Deine Chance:

- » auf das Casting vor einer renommierten Jury mit Bruce Darnell
- » in die Modelkartei von ZARTMODELS aufgenommen zu werden und so erste Kontakte in der Modelbranche zu knüpfen
- » der Social-Media-Host für Tom Tailor für 3 Monate zu werden
- » exklusive Catwalk-Erfahrung bei der dodenhof Fashion Night zu sammeln
- » auf attraktive Gewinne im Gesamtwert von mehreren hundert Euro



Jetzt bewerben:
dodenhof.de/castme

